

# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

— Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig —

Umschlag zu Nr. 205.

Leipzig, Donnerstag den 3. September 1936

103. Jahrgang.

... und immer wieder  
TOUSSAINT-  
LANGENSCHIEDT  
zum Sprachenlernen

## Warum?

Weil der Toussaint-Langenscheidt-Sprachunterricht sich nicht auf die Kenntnisse beschränkt, die zum Lesen einfacher englischer, französischer usw. Texte notwendig sind. Er geht weiter: er führt zum aktiven Beherrschen der fremden Sprache in Wort und Schrift. Dieses höhere Ziel erst ergibt den vielgerühmten echten Wert von Sprachkenntnissen.

Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung  
(Prof. G. Langenscheidt) G. m. b. H.  
Berlin-Schöneberg







## Leipziger Fortbildungskursus für Sortimentler

Wiederholt aus Börsenblatt Nr. 187 vom 13. August 1936

Der sechste Sortimenterkursus findet in diesem Jahre in der Zeit vom 20. bis 26. September in Leipzig statt; also zu einem vier Wochen früheren Zeitpunkt wie in den vorangegangenen Jahren. Er steht wie immer nicht nur inländischen, sondern auch ausländischen Berufskameraden offen. Bisher war stets eine größere Anzahl von Ausländern beteiligt, ebenso waren alle Altersklassen vertreten; in dieser Hinsicht bestehen keinerlei Vorschriften. Voraussetzung ist lediglich Vertrautheit der Teilnehmer mit den praktischen Arbeiten des Sortiments. Der am Schluß in kurzen Umrissen veröffentlichte Arbeitsplan läßt erkennen, was in Arbeitsgemeinschaften und Referaten sowie durch Besichtigungen der Leipziger Einrichtungen und graphischer Betriebe geboten werden wird. Weitere Einzelvorträge werden diese Arbeiten ergänzen. Die Leitung liegt wieder in den Händen von Professor Dr. Menz.

Die Kosten sind durch Zuschüsse so niedrig wie möglich gehalten. Die Kursusgebühr beträgt RM 6.—. In Fällen besonderer Bedürftigkeit kann sie auf Antrag ermäßigt oder auch ganz erlassen werden. Zur Übernachtung stehen in diesem Jahr die vorläufigen Unterkunftsräume der Reichsschule, die während der Kursuswoche gerade geschlossen ist, zur Verfügung. Wir empfehlen deren Benutzung sehr. Der Preis pro Person und Nacht einschließlich Frühstück ist RM 1.25, während die Unterbringung im Hospiz unter RM 2.50 nicht möglich sein dürfte. Das Mittagessen wird gemeinsam im Buchhändlerhaus eingenommen und kostet RM 0.70. Die Abende sind frei für geselliges Beisammensein, Theater- und Konzertbesuche.

Die Anmeldung zur Teilnahme muß schnellstens bei der Geschäftsstelle des Börsenvereins, Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, erfolgen. Beizufügen ist ein kurzer Lebenslauf (Angaben über Alter, Geburtsort, Beruf des Vaters, Schulbildung, buchhändlerische

Laufbahn, Name der Beschäftigungsfirma). Auch zunächst unverbindliche Vormerkungen werden angenommen. Wenn besondere Wünsche für das Quartier nicht geäußert werden, wird die Unterbringung in den Räumen der Reichsschule vorgeesehen.

An alle Betriebsführer wird die Bitte gerichtet, ihre männlichen und weiblichen Mitarbeiter auf den Sortimenterkursus besonders hinzuweisen und ihnen die Teilnahme durch Freigabe der Zeit vom 20. bis 26. September zu ermöglichen.

Der Arbeitsplan ist wie folgt festgesetzt:

Sonntag, den 20. September: Anreise. — 20 Uhr: Begrüßungsabend im Buchhändlerhaus.

Montag, den 21. September: Die Bibliographie des deutschen Buchhändlers. Vom Täglichen Verzeichnis bis zum Mehrjahres-Verzeichnis. Besichtigung der Deutschen Bücherei.

Dienstag, den 22. September: Praktische Arbeit mit den bibliographischen Hilfsmitteln des deutschen Buchhändlers (Bestellwesen, Auskunftserteilung).

Mittwoch, den 23. September: Besichtigung der Leipziger Anstalten (Bestellanstalt, Palettausstellung, BÜG) und Leipziger Kommissionsbetriebe.

Donnerstag, den 24. September: Besichtigung von Betrieben der graphischen Industrie und des Verlagsbuchhandels.

Freitag, den 25. September: Kundenbehandlung, Verkaufsgespräche und praktische Übungen dazu.

Sonabend, den 26. September: Der Markt des deutschen Buches (Käuferseichten, Kaufkraftverhältnisse, Kosten des Buchvertriebs, Werbungsökonomie).

Der Bildungsausschuß: J. A.: Dr. G. Menz.

## Der Büchersammler, der Kunde von morgen

Von Kurt Elsner (Berlin)

Seit die Ankurbelung der Wirtschaft auf so vielen Gebieten eine kräftige Aufwärtsbewegung eingeleitet hat, ist im Buchhandel viel Kopfzerbrechens, viel Überlegens, wie der Buchhändler zu seinem Anteil an der allgemeinen Umsatzsteigerung kommen könne. Gewiß: vieles ist erreicht worden, aber ebenso gewiß: vieles bleibt zu erreichen. Es ist leider immer noch so, daß der Kreis der Bücherfreunde, der Bücherliebhaber vom Ladenbuchhändler mühelos zu überblicken ist und daß die anderen zahlreich wie Sand am Meer sind, denen nur durch angestrebte Werbemaßnahmen, durch unmittlbares »Auf den Pelz rücken« gelegentlich mal ein Büchlein zu verlaufen ist. Was aber zu wünschen wäre ist doch, daß die großen Werbefeldzüge fürs Buch nicht nur einen Augenblickserfolg bringen und hinterher dann alles beim alten bleibt, sondern daß der Einbruch in die großen Massen gelingt und neue Bücherfreunde geboren werden, Menschen nämlich, die in der Welt der Bücher heimlich werden und die ihren Buchhändler so oft heimsuchen wie andere den Zigarrenhändler.

Nun müßte man den Menschen, um sie zu Bücherliebhabern zu machen, die Leidenschaft zum Lesen einpflanzen können. Doch ist es leider so, daß heutzutage viele andere Leidenschaften, Sport, Kino, Radio, Autofahren usw. usw., mit uns um die lieben Zeitgenossen wetteifern und offenbar in vielen Fällen erfolgreicher sind als wir, zumal bei der heutigen Hast und Eile der einzelne an seiner einen Leidenschaft zumeist gerade genug hat.

Eine Leidenschaft aber muß es sein, die uns den Stammkunden tagtäglich ins Haus lockt: jeder zünftige Buchhändler weiß das. Er weiß aber auch: es muß nicht immer allein die Leidenschaft sein, Bücher zu lesen, die uns die Leute in den Laden bringt: in wohlhabenderen Zeiten gab es eine ziemlich verbreitete

### Verweis

Der Leihbücherei-Inhaberin Frau Catharina Abheuer, Siegburg, Holzgasse, die in ein Verfahren wegen Verbreitung pornographischer Literatur verwickelt ist, wurde mit Rücksicht darauf, daß ihr nur ein Fall nachgewiesen werden konnte, vom Präsidenten der Reichsschrifttumskammer ein Verweis erteilt.

### Einfuhr in Polen (Vgl. Bekanntmachung der Geschäftsstelle im Börsenblatt Nr. 195 vom 22. August 1936)

Zur Ergänzung unserer Bekanntmachung teilen wir mit, daß das Einfuhrverbot für Bücher mit Abbildungen, wenn diese umfangmäßig den Text übertreffen, nicht aufgehoben ist. Es ist auch heute noch nicht möglich, Bücher mit überwiegend Abbildungen ohne Einfuhrgenehmigung in Polen einzuführen.



Leidenschaft, die nämlich, Bücher zu besitzen. Die Bibliophilie, die oft genug zur Bibliomanie ausartete, ist aber eine Leidenschaft, die sich nur verhältnismäßig Begüterte leisten konnten und können.

Die Bibliophilie aber ist eine echte S a m m e l leidenschaft. Die Sammelleidenschaften indessen stehen heute in voller Blüte und es ist gar nicht so selten, daß selbst ein kleiner Angestellter oder Beamter monatlich ein ganz nettes Stückchen für seine Briefmarkensammlung opfert. Im Berliner Westen gibt es jedenfalls bedeutend mehr Briefmarkensammlungen als Buchhandlungen!

Warum sollte der Buchhandel nicht auch an der Sammelleidenschaft der Massen teilhaben? Die denkbar günstigsten Voraussetzungen für eine rege und vielgestaltige Büchersammeltätigkeit sind doch gegeben: schließlich erscheinen alljährlich mehr neue Bücher als Briefmarken! Für die große Masse kommt natürlich das Sammeln seltener und kostbarer Bücherschätze nicht in Frage. Aber es gibt ja genug dankbare und naheliegende Gebiete, die auch dem kleinsten Geldbeutel, der geringsten Bildung zu erschließen sind. Es gab vor dem Kriege und gibt wohl auch heute noch eine ganze Menge Leute, die alles über Bismarck sammelten. Ich hatte einen Schulfreund, der ganz aus eigenem Antrieb — er war sehr musikalisch — alle irgendwie erreichbaren Operntexte zusammentrug. Wie aber das Briefmarkensammeln ohne die Initiative des Handels sicher nie über den Umfang des Sammelns von Bierdeckeln oder Streichholzschachteln hinausgekommen wäre, so kommt auch das Büchersammeln mangels Organisation und Werbung seitens des Handels nicht vorwärts. Wenn wir uns aber darüber klar geworden sind, daß auf diesem Wege bei entsprechender Förderung, Leitung und Beeinflussung auch kulturelle Werte zu schaffen sind, so gibt es meines Erachtens keine beachtlichen Einwände, die gegen eine umfassende und tatkräftige Werbung für das Büchersammeln vorzubringen wären.

Wenn jemand eine Büchersammlung zusammenträgt, etwa über das Flugwesen, die Germanen, das Bauerntum, den Nationalsozialismus, den Weltkrieg, den Rhein, Romane deutscher Landschaften, phantastische Literatur, die Olympischen Spiele, den Hund, Anekdotenbücher, die Mutter, deutsche Abenteurer in aller Welt, den

Zirkus, Kalender, Weihnachtbücher usw. usw. — wenn jemand seine Freude am Sammeln und seine Geldmittel in eine solche Sache hineinhaut, schafft der nicht etwas, das vielleicht einmal wertvoll werden kann, wird der nicht schließlich doch in die Bücher hineingucken, die er zusammenträgt, hat der nicht, wenn er schon sammelt, hier eine wirklich lohnende Aufgabe?

Natürlich müßte eine derartige Bewegung von einer dafür geeigneten und dazu berufenen Stelle organisiert werden. Es müßte in großem Maßstab durch Zeitungs- und Zeitschriftenaufsätze usw. für diesen Gedanken geworben, Vorschläge (besonders mit Rücksicht auf die kleinsten Geldbeutel der Schüler) ausgearbeitet werden. Überhaupt müßte die Sache nach bewährtem Muster aufgezo-gen werden, es wären Vereinigungen ins Leben zu rufen, eine Zeitschrift eigens dafür zu gründen, der Buchhandel müßte in Ausstellungen Vorbilder geben, Grundstücke, Kataloge schaffen.

Genau wie die durchschnittlichen Briefmarkensammlungen keinen nennenswerten Handelswert erlangen, jedenfalls keinen, der im Verhältnis zu Mühe und Kosten stände, würden natürlich solche Büchersammlungen in vielen Fällen keinen lohnenden Wert bekommen, wenn auch der Anreiz, die Aussicht, einmal in späterer Zeit vielleicht eine begehrte Rarität zu besitzen, immer vorhanden ist. Auch würden wohl mit der Zeit solche Grundstücke von anderen Sammlern, öffentlichen Bibliotheken, von Vereinen, Verbänden, Antiquariaten usw. gefragt werden. Den Antiquariaten erwüchse dabei die Aufgabe, wertvollere Sammlungen nach Möglichkeit bevorzugt zu behandeln, zusammenzuhalten und für Sammler und solche, die es werden wollen, als Ganzes wieder bereitzustellen.

Das alles sind nur Ansätze, erstmalige Überlegungen. Bei eingehender Befassung mit der Sache werden sich wahrscheinlich noch ganz andere Gesichtspunkte ergeben, werden Ziele erstehen von vielleicht weittragender Bedeutung. Jedenfalls bin ich der Meinung, daß hier eine Möglichkeit besteht, zusätzliche Käuferkreise zu erschließen und vielen guten Büchern, die »liegen«, doch noch zum Absatz zu verhelfen, so dem Verlage Kapital beschaffend für neue Verlagspläne. Wer macht den nächsten Schritt?

## Die Aufgaben der fachlichen Schulungsblätter der Deutschen Arbeitsfront

DAF.-Schulungspresse und allgemeine Fachpresse müssen sich ergänzen

Von Hans Biallas, Leiter des Presseamtes der DAF.

Der nachstehende in der »Deutschen Arbeits-Korrespondenz« erschienene Aufsatz des Leiters des Presseamtes der DAF. wird sicher das Interesse unserer Leser finden. D. Schriftlgt.

Jede große Organisation ist bestrebt, die Verbindung zu ihren Mitgliedern so eng wie möglich zu gestalten. Eines der wesentlichsten Mittel hierzu stellt die P r e s s e dar. Je nach dem Zweck und Ziel der betreffenden Organisation ist die Presse derselben verschiedenartig gestaltet. Die Aufgaben der Presse einer solchen Organisation und der aus dieser Aufgabe heraus sich entwickelnde Aufbau der Presse kann immer nur das eine Ziel haben: die Organisation bei der Führung ihrer Mitglieder zu unterstützen. Alles was darüber hinausgehen würde, wäre von Ubel. Eben-sowenig wie im nationalsozialistischen Staate die Presse nicht mehr wie im liberalistischen System eine Großmacht für sich darstellt, sondern vielmehr ein M a c h t m i t t e l des Staates — und zwar eines der wichtigsten —, ebensowenig darf auch in einer Organi-sation die Presse zum Selbstzweck werden.

Unter diesen grundsätzlichen Gesichtspunkten ist auch der Auf-bau der Presse der Deutschen Arbeitsfront zu verstehen. Der Zweck dieses Aufsatzes soll sein, klar und eindeutig die Aufgaben des wich-tigsten Teils der DAF.-Presse, der sogenannten »Fachlichen Schu-lungsblätter«, herauszustellen. Jeder Leser dieser Blätter soll wissen, was die Deutsche Arbeitsfront mit ihnen bezweckt, und ebenso soll ihre Bedeutung für die gesamte deutsche Fachpresse herausgestellt werden. Schon durch ihre Auflagenhöhe stellen die

fachlichen Schulungsblätter den Kern der DAF.-Presse dar. Des-halb wird auf die übrigen Presseerzeugnisse hier nicht näher ein-gegangen. Sie seien nur kurz aufgezählt: »Der Angriff«, die Tageszeitung der DAF.; die Zeitschriften »Arbeitertum«, »Auf-bau« und »Schönheit der Arbeit«; die »Deutsche Arbeits-Korres-pondenz« (DAK), früher »Informationsdienst«, die amtliche Korrespondenz der DAF. und NSD. »Kraft durch Freude«; die Werkzeitungen der DAF. und die Programmhefte der NSD. »Kraft durch Freude«.

Ganz kurz einiges über die Entwicklung der fach-lichen Schulungsblätter, der Mitteilungs-blätter und der Fachzeitschriften. Ihr Aufbau ist engstens mit dem Werden und Wachsen der Deutschen Arbeits-front verknüpft und durch die Entwicklung der Organisation be-stimmt. Als am 2. Mai 1933 die Gewerkschaften übernommen wurden, fand man sowohl organisatorisch als auch auf dem Gebiet des Pressewesens ein ungeheures Durcheinander vor. Die erste Aufgabe bestand daher darin, die Organisation zu vereinfachen, d. h. es wurden die großen einheitlichen Berufsverbände der Ar-beiter und Angestellten, zu denen später die Unternehmerverbände traten, geschaffen. Dementsprechend wurden auch die Hunderte von Zeitschriften oder Mitteilungsblättern der Gewerkschaften zu-sammengelegt oder eingestellt, bis für jeden Verband nur noch ein einziges Mitteilungsblatt bestehen blieb.

Dann kam der Zeitpunkt, da es möglich war, die Deutsche Arbeitsfront vom System der Berufsverbände zur Betriebs-



gemeinschaft umzubauen. Es kam also an Stelle der beruflichen die betriebliche Gliederung. Dies bedingte für die Presse der DAF. ebenfalls einen grundsätzlichen Umbau und bot die beste Gelegenheit, gleichzeitig auch die Schwierigkeiten zu überwinden, die auf dem Gebiete des Vertriebes lagen. Es entstand also jene Form der DAF.-Presse, wie sie heute vor uns steht. Auch das Aufgabengebiet der Deutschen Arbeitsfront hatte sich bedeutend erweitert. Durch die Verordnung des Führers vom 24. Oktober 1934 war der DAF. auch die berufliche Schulung des schaffenden Volkes übertragen worden. Die Neuformung der DAF.-Presse und ihre Aufgaben wurden im einzelnen durch die Anordnung des Reichsleiters der DAF. (Amtliches Nachrichtenblatt der DAF. vom 24. August 1935, Anordnung 58/35) genauestens umrissen.

Im Vordergrund stehen hier die neu zu schaffenden fachlichen Schulungsblätter der Deutschen Arbeitsfront. Bei diesen wurde im Titel möglichst darauf gesehen, daß die bisherigen Namen der ehemaligen »Mitteilungsblätter« beibehalten wurden. Das ist aber das wesentlichste, was sie noch mit jenen ehemaligen Mitteilungsblättern verbindet. Die redaktionelle Gestaltung der fachlichen Schulungsblätter wird nach folgenden Gesichtspunkten vorgenommen:

1. Allgemein politisch und weltanschaulich, ohne daß jedoch auf politische Tagesfragen eingegangen wird, d. h. nationalsozialistische Erziehung der Leser. Durch ihre Auflage (zur Zeit 10 Millionen) stellen die fachlichen Schulungsblätter der DAF. ein wichtiges Instrument der nationalsozialistischen Führung dar, das nicht ungenutzt bleiben darf.

2. Verbreitung der nationalsozialistischen Auffassung der Arbeit, der Arbeitsehre, Hebung des Berufsethos und des Leistungswillens.

3. Erziehung zur nationalsozialistischen Betriebsgemeinschaft mit allen Erfordernissen, die eine solche an Betriebsführer und Gefolgschaft stellt.

4. Verbreitung der Ziele der NS.-Gemeinschaft »Kraft durch Freude«, wobei vor allem die betrieblichen Dinge wie Schönheit der Arbeit u. ä. im Vordergrund stehen.

5. Behandlung sozialpolitischer Fragen, Arbeitsrecht, Arbeitsschutz und Gewerbehygiene.

6. Ausrichtung auf allgemeine wirtschaftliche bzw. politische Notwendigkeiten, wie z. B. Fragen der Rohstoffe, Erzeugungsschlacht, Materialersparnis, Lohn- und Urlaubsregelung.

7. Berufrechtliche Fragen, Urheberrecht, Erfinderschutz, Patentrecht, Patentwesen usw.

8. Berichte aus der Arbeit der Betriebsgemeinschaften.

9. Fachliche Schulung. Dieser Punkt — einer der wichtigsten — hat vielfach zu Mißverständnissen Anlaß gegeben. Der Hauptzweck dieses Artikels soll sein, gerade über das, was die Presse der DAF. im Rahmen der fachlichen Schulung zu tun hat, Aufklärung zu geben.

Der deutsche Arbeiter ist heute schon, was wir mit Stolz sagen können, der beste Facharbeiter der Welt. Wir haben zwar wenig Rohstoffe, aber was man uns nicht nehmen kann, und was wir selbst ohne Devisen schaffen können, ist die Weiterbildung des deutschen Facharbeiters. Damit allein kann Deutschland den ihm zustehenden Platz auf dem Weltmarkt wiedererobern, wenn es die Güte seiner Arbeit und ihren Träger, den deutschen Facharbeiter, fördert.

Weiter können wir mit Stolz bekennen, daß auch die deutsche Fachpresse die beste der Welt ist. Beides, Facharbeiter und Fachpresse, gehören zusammen. Niemand denkt daher daran, und am wenigsten die Deutsche Arbeitsfront, die deutsche Fachpresse zu schädigen oder ihr etwa Konkurrenz zu machen, was

nur zum Schaden aller Beteiligten auslaufen könnte. Die Deutsche Arbeitsfront wünscht nichts sehnlicher, als der Fachpresse, deren wirtschaftliche Lage sie kennt, zu helfen.

Aber wie war denn die Situation? Die deutsche Fachpresse wurde doch in erster Linie nur von Unternehmern, von Ingenieuren, Architekten, Chemikern und wissenschaftlichen Vereinigungen gelesen. Der Arbeiter selbst, trotz seines hohen fachlichen Könnens, kannte im allgemeinen nicht einmal die Fachblätter, die für sein Arbeitsgebiet geschrieben wurden.

Die DAF. will die Fachpresse dem deutschen Arbeiter erst einmal erschließen. Sie will ihm zeigen, wie er sich durch das Studium von Fachzeitschriften selbst weiterbilden kann, zum Nutzen der Nation, der Wirtschaft und zu seinem eigenen Wohle. Sie will ihm zeigen, was man lernen kann, wenn man über berufliche Dinge, die man täglich selbst ausübt, liest, wie die Dinge anderweitig und noch besser angepaßt werden können. Deshalb ist die Aufgabe der fachlichen Schulungsblätter der DAF., soweit sie Berufsfragen behandeln, allein die, anregend zu wirken. Es soll in ihnen etwa kein vollständiger Fachkursus geboten werden — was in Anbetracht des beschränkten Raumes und der monatlichen Erscheinungsweise schon gar nicht möglich wäre —, sondern dem Leser soll an Hand von Beispielen gezeigt werden, wie umfangreich sein eigener Beruf eigentlich ist, und welche Möglichkeiten bestehen, um sein Wissen zu erweitern.

Gerade die fachlichen Schulungsblätter der DAF. sind geeignet, der Fachpresse einen neuen und wertvollen Leserkreis zuzuführen. Diese Leser müssen allerdings erwarten, daß ihnen nicht statt einer wirklichen Fachzeitung eine sogenannte Anzeigenplantage angeboten wird. Sie wollen keine Maschinen kaufen, sondern lernen! Sie wollen weiter eine Sprache lesen, die sie verstehen, denn es ist nicht wahr, daß Wissenschaft oder höhere Berufsausbildung in einer dem Nicht-Akademiker unverständlichen Geheimsprache geschrieben sein muß. Aufgabe der fachlichen Schulungsblätter aber ist es, immer wieder durch Hinweis auf die einschlägige Fachpresse und auch Fachliteratur Fachkurse und die Arbeit beruflicher Vereinigungen auf wissenschaftlicher Grundlage ihre eigenen beruflichen Anregungen erst richtig wirksam werden zu lassen. Sie gehören deshalb beide zusammen, die deutsche Fachpresse und die fachlichen Schulungsblätter. Sie werden nicht gegen-, sondern miteinander arbeiten. Die DAF. kann niemals die alte gefestigte Tradition der Fachpresse mit ihrem hervorragenden Mitarbeiterstab entbehren, wenn sie ihr Ziel erreichen will.

Zur Vervollständigung noch einige Worte über die jetzigen Mitteilungsblätter. Sie gehen vierzehntägig an alle DAF.-Walter und Vertrauensräte der Reichsbetriebsgemeinschaften. Ihre Hauptaufgabe ist die Unterrichtung der DAF.-Walter über die Erfordernisse einer nationalsozialistischen Sozialordnung, über Arbeitsrecht, Arbeitsschutz und soziale Selbstverantwortung.

Schließlich hat die DAF. noch im eigenen Verlage eine geringe Zahl von Fachzeitschriften, die als Erbe einer vergangenen Zeit übernommen waren, und die man nicht, weil sie fachlich hochwertig waren, einstellen wollte. Hier ist jedoch der Grundsatz vorherrschend, evtl. heute noch notwendige Zuschüsse zu vermindern und schließlich ganz einzustellen, weil nur die Fachzeitschriften Lebensrecht haben, die im harten Konkurrenzkampf der Leistung bestehen können.

So rundet sich das Bild der Presse der DAF., der fachlichen Schulungsblätter, der Mitteilungsblätter und der Fachzeitschriften. Alle dienen der gemeinschaftlichen Aufgabe, den deutschen Arbeiter nationalsozialistisch zu führen und ihn zum Facharbeiter erster Ordnung zu machen, damit einst aus dem deutschen Volke der Begriff des »ungelernten Arbeiters« für alle Zeiten verschwindet. Wir wissen, daß dieses Ziel nur Hand in Hand mit der deutschen Fachpresse erreicht werden kann. Also lautet die Parole: »Deutscher Arbeiter, wir zeigten dir den Weg — und nun bilde dich täglich weiter, vermehre dein Können und Wissen, es nutzt dir und deinem Volke. In die Hand des deutschen Arbeiters die deutsche Fachpresse!«



## Kunst-Nachrichten

### »Große Deutsche in Bildnissen ihrer Zeit«

Die Ausstellung »Große Deutsche in Bildnissen ihrer Zeit« im Berliner Kronprinzenpalais bleibt des großen Besuchserfolges wegen noch bis gegen Ende September geöffnet. Sie wurde in den ersten drei Wochen des Monats August von rund 23 000 Personen besucht und ist damit die bestbesuchte Museumsausstellung seit vielen Jahren. Aus dem Verkauf der Bildkarten in der Ausstellung lassen sich interessante Kenntnisse der besonderen Neigungen des Publikums gewinnen. Abgesehen von den weltberühmten Werken Dürers wird das Bildnis des Komponisten Liszt von Ary Scheffer am meisten verkauft, an zweiter Stelle das Bildnis des zwölfjährigen Mozart und an dritter Stelle die Bildkarte nach der Büste Rainer Maria Rilkes von Huf.

### Regeln für den Museumsbesucher

Die Staatlichen Museen in Berlin hatten für die Olympia-besucher einen kleinen, in seinen knappen Angaben sehr übersichtlichen und nützlichen Führer herausgegeben. Beherzigenswert sind die folgenden Regeln für den Besucher, die dem Text des Heftchens vorangestellt sind:

1. Vergiß nie, daß du den großen und kleinen Meistern Achtung schuldest, die in diesem Museum zu dir sprechen.
2. Darum fasse nichts an! Die Hand ist der Feind der ausgestellten Werke. Sie gehören nicht dir allein, sondern dem ganzen Volke. Auch deine Enkel wollen sehen, was du sahst.
3. Sprich leise! Nicht alle Besucher sind von deinen Ansichten ebenso begeistert wie du.
4. Glaube nicht, du müßtest das ganze Museum an einem Tage durchwandern! Besser, wenigens gründlich, als vieles flüchtig sehen.
5. Glaube nicht, du seiest mit dem Werke fertig, wenn du die Beschriftung gelesen hast! Lesen ist gut, sehen ist tausendmal besser!
6. Glaube nicht, Museen seien nur für die Regentage da! Bei schönem Wetter siehst du alles klarer und besser!
7. Wenn du etwas wissen willst, wende dich an den Museumsbeamten! Er ist für dich da.
8. Schließ dich einer Führung an, wenn du Zeit und Lust hast! Sie kostet wenig und du hast mehr vom Museumsbesuch.
9. Wenn dir etwas an den Museen nicht gefällt, schreibe an den Generaldirektor der Staatlichen Museen, Berlin C 2, am Lustgarten.
10. Glaube nicht, daß es mit einem Museumsbesuch getan ist. Je öfter du kommst, desto mehr wirst du finden.

### Preußen erwirbt den Welfenschatz

Im Berliner Schloßmuseum fand am 18. August vor geladenen Gästen die Vorbesichtigung des Welfenschatzes statt, dessen Erwerbung durch den Preussischen Staat als ein kunstpolitisches Ereignis erster Ordnung bezeichnet werden darf. In seiner Ansprache wies der Generaldirektor der Staatlichen Museen, Prof. Dr. Kimmell, darauf hin, wie auf Grund langwieriger, durch den Preussischen Finanzminister Prof. Dr. Popitz geführter Verhandlungen, im Einvernehmen mit dem Reichs- und Preussischen Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, Rust, die Erwerbung dieser Kunstschätze für den preussischen Staat möglich wurde. Man hatte vielfach geglaubt, der Welfenschatz, der noch in seiner Gesamtheit im Jahre 1930 für Deutschland hätte gerettet werden können, sei uns für immer verlorengegangen. In der Tat befand er sich bereits in den Vereinigten Staaten, und nur der Umschwung der wirtschaftlichen Lage dieses Landes machte die Wiedererwerbung des größten Teils möglich. Eine Anzahl der Stücke hatte zwar inzwischen den Weg in öffentliche und private Sammlungen dort gefunden, aber zum Glück sind die großartigsten und glücklicherweise gerade die von Heinrich dem Löwen unmittelbar in Auftrag gegebenen Werke beisammengeblieben, sodaß das jetzt Wiedergewonnene mit gutem Recht als der Welfenschatz bezeichnet werden kann.

Zu gleicher Zeit waren bedeutende Neuerwerbungen zu sehen, die von den Staatlichen Museen seit 1933 vorgenommen wurden, eine Auswahl der künstlerisch und historisch wichtigsten Stücke, die zum Teil aus den bekannten Sammlungen Sigdor, Feist und Nemes stammen. Diese Gesamterwerbungen bedeuten, wie hervorgehoben wird, einen in der hundertjährigen Geschichte der Staatlichen Museen einzig dastehenden Zuwachs für fast sämtliche ihrer Abteilungen.

760

### Gestaffelte Beiträge in der Reichskammer der bildenden Künste

Nach Genehmigung durch den Reichsfinanz- und den Reichspropagandaminister ist die Reichskammer der bildenden Künste im Interesse der Anpassung ihrer Kammerbeiträge an die soziale und wirtschaftliche Lage der Künstlerschaft dazu übergegangen, statt des Einheitsbetrages eine Beitragsstaffelung nach der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit ihrer Zugehörigen durchzuführen. Die unterste Beitragsstufe bleibt hierbei zunächst überhaupt unveranlagt. Die Höhe der Beiträge wird bei den kulturerzeugenden Berufen in Hundertfünfteln des Einkommens und bei den kulturwirtschaftlichen Berufen in Hundertfünfteln des Jahresumsatzes berechnet. Die Veranlagungsbescheide gemäß eigener Einschätzung gehen den Kammerzugehörigen bereits laufend zu. Auskünfte über die Beitragshöhe erteilen die Landesleitungen. An sie sind auch berechnete Beanstandungen, Einsprüche oder begründete Stundungsersuchen in schriftlicher Form zu richten.

### Kunsthochschulen in Weimar

Der Reichserziehungsminister Rust hat die Verfügung erlassen, daß die unter Leitung von Professor Dr. Schulze-Raumburg stehende Staatliche Hochschule für Baukunst und die Staatliche Hochschule für bildende Künste in Weimar ihren Hochschulcharakter behalten und in Zukunft als Hochschulen zu führen sind. Die Staatsschule für Handwerk und angewandte Kunst behält ihren Charakter als Fachschule. Diese für das Kunstleben wichtige Entscheidung wird dadurch noch hervorgehoben, daß der Reichserziehungsminister zur Eröffnung des Wintersemesters sein persönliches Erscheinen zugesagt hat.

### Amerikanische Versteigerungsergebnisse

New Yorks bedeutendstes Versteigerungsinstitut, die American Art Association — Anderson Galleries, gibt die Ergebnisse der Saison 1935/36 bekannt. Danach haben in der Zeit vom 3. Oktober bis 4. Juni siebenundneunzig Versteigerungen stattgefunden, deren Gesamtergebnis 3 218 283 Dollars betrug. Gemälde sind daran mit weniger als 12%, nämlich 370 630 beteiligt; Bücher, Manuskripte und Autogramme mit 840 465; Bildbrüche mit 280 517; Möbel, Teppiche, Bildteppiche, Silber, Skulpturen und anderes mit 1 746 671 Dollars. Das Ergebnis für Bücher und Drucke, zusammen 1 100 982 Dollar, ist das höchste für derartiges seit dem Zusammenschluß der beiden Institute im Jahre 1929 erzielte. Den überhaupt höchsten Preis der Saison, \$ 28 000, brachte ein Exemplar der Erstausgabe von Shakespeares Dramen aus dem Jahre 1623; für ein ebensolches von Miltons Verlorenem Paradies, 1667 gedruckt, zahlte man 17 500 \$; für die erste Ausgabe des Book of Common Prayer aus dem Jahre 1549 15 100 \$. Von den Gemälden erreichte van Goghs »Frühling bei Arles« mit 15 000 \$ das höchste Gebot; Whistlers »Nocturne« brachte 12 000 \$ und Dürers Stich »Adam und Eva« 10 000 \$. Ein gotischer Brüsseler Bildteppich mit einer Darstellung des Hofes des Königs David aus der Zeit um 1510 wurde für 13 000 \$ ersteigert.

### Internationaler Kunstgeschichtlicher Kongreß

In der Zeit vom 31. August bis zum 9. September 1936 findet in der Schweiz der XIV. Internationale Kunstgeschichtliche Kongreß statt. Die Sektionsitzungen, die vom 4. bis 6. September in Bern abgehalten werden, beschäftigen sich u. a. mit den Themen »Die Kunst der Antike und des Orients in ihrer Beziehung zur europäischen Kunst«, »Die vorromanische und die romanische Kunst«, »Die gotische Kunst«, »Die Kunst der Renaissance und des Barocks«, »Die Kunst des 18. Jahrhunderts«, »Die Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts«, »Hilfswissenschaften der Kunstgeschichte« und »Theorie und Geschichte der Kunstkritik«. Der Kongreß ist als Wanderkongreß organisiert. Er wird in Basel eröffnet, verweilt zwei Tage in Zürich, drei Tage in Bern, einen Tag in Lausanne und wird in Genf abgeschlossen. Durch die Wahl dieser verschiedenen Tagungsorte soll Gelegenheit gegeben werden, die kleinen Schweizer Städte kennenzulernen, deren Kirchen, Klöster und Schlösser weniger bekannt sind, aber doch bedeutende kunstgeschichtliche Werte enthalten. Kongreßsprachen sind Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch. An dieser Tagung wird auch eine starke deutsche Abordnung unter Führung von Professor Dr. Pinder vom Kunstgeschichtlichen Institut der Universität Berlin teilnehmen.

Für die Teilnehmer sind zahlreiche Besichtigungen vorgesehen; wir erwähnen davon folgende Bibliotheksbesuche. In Basel: Universitätsbibliothek; Die Bedeutung Basels für die Buchdruckerkunst;





## Der Kommandant vom hohen Ziel

KURT ARNHOLDT-VERLAG • STUTTGART BAD-CANNSTATT



Siehe auch  
Börsenblatt  
vom 25. VIII 36,  
Nr. 197

In Ganzleinen  
RM **4.90**

### Heute Ausgabetag 1.-3. Tausend

Ein Buch, wie es sich jeder Sortimentener wünscht

---

**KURT ARNHOLDT VERLAG · STUTTGART-BAD CANNSTATT**





Rehrfarbiger Umschlag der neuen Volksausgabe (1/8 Verkleinerung.)



Zweifarbiger neuer Prospekt, 4 Seiten (1/8 Verkleinerung.)

## Kurt Faber, Dem Glücke nach durch Südamerika

Soeben erschien die Volksausgabe Leinen RM 4.50

Diese folgt jetzt der so beliebten Volksausgabe von „Unter Eskimos und Walfischfängern“. Mit diesen Volksausgaben der beiden ersten und bedeutendsten Abenteuer- und Reiserwerke des Weltwanderers sind dringliche Wünsche der Leserschaft und zugleich auch das nachdrückliche Verlangen der Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums erfüllt, Kurt Fabers gediegenstes deutsches Volksgut in billigen Ausgaben auf den Markt zu bringen. Obendrein werden die zwei weiteren Werke Kurt Fabers in Luz' Memoiren-Bibliothek in modernen hübschen Einbänden zu verbilligten Ladenpreisen am 1. Oktober ausgegeben und zwar:

### Tage und Nächte in Urwald und Sierra

Peru, Bolivien und Brasilien / Mit farb. Umschlag / Kart. RM 4.50, Leinen RM 5.80

### Weltwanderers letzte Fahrten und Abenteuer

Mit farb. Umschlag / Kart. RM 4.50, Leinen RM 5.80

Es sei erinnert, daß die Faber-Bücher meines Verlags in folgenden Katalogen Aufnahme gefunden haben: 1) Reichsliste für kleinere städt. Buchereien (4 Titel) / 2) Reichsliste für Dorfbuchereien (2 Titel) / 3) Das Buch der Jugend 1935/36 (4 Titel) / 4) Über den Tag hinaus 1935/36 (4 Titel) / 5) Deutsche Bücher 1936 vom Eher-Verlag (4 Titel) / 6) Bücherkatalog f. d. kath. Deutschland 1935/36 (4 Titel).



Robert Luz Nachfolger Otto Schramm, Stuttgart-N.



Ⓩ Soeben erschien  
das mit größter Sorgfalt und unter Berücksichtigung aller zugänglichen Unterlagen aufgestellte

**Mitglieder-Verzeichnis**  
des  
**National-Soz. Rechtswahrerbundes e. V.**  
Reichsgruppe  
**Rechtsanwälte**  
angeschlossen je 1 Verzeichnis der Notare und  
Patentanwälte

Geschlossen: 15. Mai 1936

Herausgegeben im Auftrage der Reichsgeschäftsstelle des Nationalsozialistischen Rechtswahrerbundes von dem Reichsgruppenwalter  
Rechtsanwalt Dr. Heinrich Droege



Preis 6.- RM

Die Mitglieder des NS-Rechtswahrerbundes sind bereits beliefert.

Deutscher Rechts-Verlag, Berlin W 35



**Lübecker Bilderbogen**

Ausmalbogen von Künstlern, Kindern und Laien

Bisher erschienen 10 Bogen: Nr. 1 Der Flug des Ikarus. Nr. 1a Die Eroberung der Luft. Nr. 2 Die Reise um die Welt. Nr. 2a Die Eisenbahn. Nr. 3 Kleine Ursachen — große Wirkungen. Nr. 4 Das Lied von Herrn Pastor sin Koh. Nr. 5 Lübecker ABC. Nr. 6 Die Riesenzwiebel. Nr. 7 Ein Festzug aus alter Zeit. Nr. 8 Uns nährt die Erde.

Verkaufspreis bei Entnahme von 4 Bogen an 10 Pfennig, einzelne Bogen 15 Pfg., 2 Bogen 25 Pfg., 3 Bogen 33 Pfg.

Ⓩ Günstiger Rabatt. Grossisten Sonderbedingungen. Ⓩ

VERLAG E. A. SEEMANN LEIPZIG C1



Soeben erschien in neuer Auflage zu wesentlich ermäßigtem Preis

**MEISTER DER SCHREIBKUNST**

200 TAFELN / herausgegeben von PETER JESSEN

Deutschland bleibt zweischriftig. Unsere Schriftkünstler knüpfen in Fraktur und Antiqua auf den Schulen und in der Werkpraxis wieder an altes Schriftgut an. Daher diese Neuauflage zu ermäßigtem Preis. Der Band vereinigt das Schönste, was Europa in vier Jahrhunderten an Schriftvorlagen hervorbrachte, faksimiliert nach den Schätzen der deutschen Kunstbibliothek, Berlin.

Ⓩ

Format 24x32 cm. Preis in Halbleinen 24.-

Ⓩ

JULIUS HOFFMANN VERLAG STUTTGART





»ALBRECHT DÜRER« VERLAG · WIEN VII

# Offwey

Roman von Adele Kment

300 Seiten / Mit reichem Illustrations-Buchschmuck  
von K. Alex. Wilke / Preis in Leinen-  
band RM 4.50

Illustrationsprobe

Soeben liefere ich aus:

## Jahrbuch der Bücherpreise

ERGEBNISSE DER VERSTEIGERUNGEN IN  
DEUTSCHLAND / DEUTSCH-ÖSTERREICH,  
HOLLAND / DER SCHWEIZ / SKANDINA-  
VIEN / DER TSCHECHOSLOWAKEI / UNGARN

bearbeitet von  
**Gertrud Hebbeler**

Jahrgang XXX: 1935  
8°. XI, 250 S. Ganzleinwandbd. RM 20.—

Über Preise u. Lieferungsmöglichkeit der früher erschienenen  
Bände gebe ich auf Anfrage gern Auskunft. Fortsetzungslisten  
bitte ich genau durchzusehen. Prospekte stehen zur Verfügung.

OTTO HARRASSOWITZ / LEIPZIG

## Z Preisherabsetzung!

**Nalfag-Muntsch, Dr. med., Wirkung,  
Entgiftung, Hilfeleistung. Die che-  
mischen Kampfstoffe**

Brosch. jezt RM 1.—  
In Leinen geb. " " 2.—

**Richters, Prof. Dr. „Schützt die Tiere  
und Lebensmittel im chemischen  
Kriege“**

Brosch. jezt RM 1.—  
In Leinen geb. " " 2.—

**Nalfag, Berlin SW 68**

Auslieferung an den Buch- u. Lehrmittelhandel nur durch:  
Kochler & Volkmann A.-G. & Co., Abteilung Lehrmittel,  
Leipzig C 1

Jeder Buchhändler sei **„Deutschen Nationalbibliographie“**  
Mitarbeiter an der  
durch Übersendung oder Mitteilung noch nicht verzeichneter Schriften □ □ □ □ □



## Bucherfolg eines Norwegers.

Dem vor kurzem erschienenen Buch des norwegischen Dichters Tarjei Vesaas: »Die schwarzen Pferde« wird eine ungewöhnliche Aufmerksamkeit der literarisch interessierten Kreise zuteil. Der Roman wird in der »Reichspost«, Wien, abgedruckt. Die Urteile, von denen einige im folgenden auszugsweise angeführt sind, stimmen darin überein, daß die Gestaltungskraft und die naturnotwendige Lösung der Konflikte an bekannte nordische Dichter wie Selma Lagerlöf, Knut Hamsun und Sigrid Undset erinnern.

Damit soll aber nicht gesagt sein, daß Tarjei Vesaas im Stil einer dieser Dichter schreibt. Vesaas ist ein Eigener und fesselt vom ersten Satz an. Er schreibt in der »Landsmal«-Sprache, im Gegensatz zu den genannten nordischen Dichtern, die alle in der »Reichsmaal«-Sprache schreiben. Vesaas bedient sich der Sprache des Volkes, die im »Landsmal« eine Zusammenfassung der bodenechten norwegischen Dialekte findet. Die Schwierigkeiten, die in der Übertragung aus der »Landsmal«-Sprache liegen, sind der Grund, weshalb bis jetzt die Dichter dieser Sprache noch nicht ins Deutsche übertragen worden sind. Um so erfreulicher ist es, daß es nun gelungen ist, einen der Hauptvertreter der »Landsmal«-Sprache in deutscher Übersetzung herauszugeben. Vor dem großen Roman erschien in demselben Verlag in deutscher Übertragung der Novellenband »Die Glocke im Hügel«, in dem die besondere Gabe des Norwegers, die Kindesseele zu erfassen und zu beschreiben, klar zum Ausdruck kommt.

\*

### Urteile über die »Schwarzen Pferde«.

Prof. Cysarz (Literaturhistoriker):

»... das ist kein anderer Hamsun, kein zweiter Giono, aber ein Mann aus einem Schaft, der wie ein Raubvogel sieht und in duftendem Birkenholz schnitzt.«

\*

Frihaldis Avisa (Dichter):

»Man sagt als Kritiker nicht zuviel, wenn man Vesaas an die Seite von Selma Lagerlöf stellt.«

\*

Georg Rendl, Salzburg (Dichter):

»Die nordische Literatur hat uns bereits viele unvergängliche Werke geschenkt und der Dichter dieses Buches hat mit seinen »Schwarzen Pferden« ein neues hinzugefügt. Ohne Zweifel wird er sich auch schon mit diesem Buch das deutsche Sprachgebiet erobern.«

Dr. M. Mayer, Graz (Literatur-Prof.):

»Mit kunstreicher Hand knüpft der Dichter die Fäden der Handlung, webt er menschliches Erleben in die umgebende Natur und ihr Geschehen, daß daraus ein in Zeichnung und Farbe vornehm abgestimmtes, lebensvolles Bild wird, das in allen seinen Teilen ergreift. Ein ganz großer Dichter ist da am Werke.«

\*

Maria Veronika Kubatscher (Dichterin):

»... Wahrlich: ein nordisch klares und starkes Buch.«

\*

Adalbert Welte, Fraustanz (Dichter):

»Und dann auch die ethische und religiöse Haltung des Autors! Ohne über Ethik und Religion zu reden, wie es weniger große Talente so oft tun, fühlt man, hier einem ganz verinnerlichten Menschen begegnet zu sein, der aber Kraft genug hat, die Welt so zu sehen, wie sie eben ist.«

\*

W. F. Stolz, Deutsch-Matrei (Kritiker):

»Ganz besonders fein und zart glückt dem Dichter die Darstellung der kaum fahbaren, hauchzarten Vorgänge in der Kindesseele. Davon hat Vesaas schon eine kleine Probe in den Erzählungen des bereits bekannten Bändchens »Die Glocke im Hügel« gegeben. Hier aber wird es in breiterer Ausführung klar, wie sehr der Dichter in Kinderherzen zu blicken weiß... Da wäre noch zu sagen von den strahlenden Naturbildern, die ein so fernes Land wie unmittelbar vor die Blicke zaubern; von den psychologischen Feinheiten, die einem Satz einen ungeheuren Inhalt geben und wie Blitze alle Zusammenhänge erhellen.«

\*

Das Neue Buch, Borromäusverein Bonn:

»Dieser Roman gehört in die Reihe Hamsun-Lagerlöf. Stark ursprünglich, naturnotwendig vollzieht sich das Geschehen in der nordischen Berglandschaft. Ambros, der wilde unbändige Pferdesherr, geht zugrunde an der Fremdheit und unerfüllten Liebe zu Lisle, seiner Frau. Der Arme, Einsame stirbt auf dem Wege zu seinen letzten Freunden, den Pferden. Versöhnlich über aller Tragik steht das Erwachen jungen mütterlichen Lebens. Man vergißt, daß dieses Buch Buch ist. Man erlebt es als starke Gestaltung von Mensch, Tier und Natur, und obgleich es hier keine anstößigen Stellen gibt, sollte man den Roman reiferen Lesern vermitteln, die furchtlos und dankbar über dem Abgrund wilder Leidenschaften das neue Lebenslicht leuchten sehen.«

\*

Ernst Burm, Br. Neustadt (Kritiker):

»Es ist ein Werk von beglückender Frische und Unschuld, dabei tief und streng in der Gestaltung des Schicksals. Im Ausgleich von Kinderhumor und Erwachsenenkonflikt steht es auf der hohen Ebene des wahren, erschütternden und doch versöhnenden Kunstwerkes.«

Tarjei Vesaas

## Die Glocke im Hügel

Erzählungen aus dem norwegischen Bergland

72 Seiten, kartoniert RM 1.-, S 1.90,  
Leinen RM 1.50, S 2.50

VERLAG STYRIA GRAZ - LEIPZIG  
Deutsche Ausl.-Stelle F. Volkmar, Leipzig

*Herr Kollege! Wenn Sie sich die Mühe genommen haben, vorstehenden Auffah, der in einigen großen Tageszeitungen abgedruckt wurde, zu lesen, so werden Sie sich den Roman selbst vornehmen und ihn zu den wenigen ausgewählten Büchern stellen, die Sie als Ihre diesjährigen Weihnachtsbücher besonders ausersuchen haben, die Sie restlos empfehlen können.!! Beachten Sie unser Vorzugsangebot auf*

Z

Tarjei Vesaas

## Die schwarzen Pferde

Roman

272 Seiten, kartoniert RM 2.85, S 4.50,  
Leinen RM 4.—, S 6.50

VERLAG STYRIA GRAZ - LEIPZIG  
Deutsche Ausl.-Stelle F. Volkmar, Leipzig



Soeben erschien:



# Die Generalsche

Ein Frauenleben aus dem Rußland der Vorkriegszeit

Von

**Lili von Baumgarten**

Broschiert 2.80 RM. In Leinen gebunden 3.80 RM

Mit wirkungsvollem zweifarbigem Offsetumschlag

Aus eigenem Miterleben, liebevoller Beobachtung und sicherer Menschenkenntnis hat Lili von Baumgarten, die neuerdings schon wiederholt als starke schriftstellerische Begabung hervorgetreten ist, in der „Generalschen“ ein fesselndes Buch gestaltet, das den besten Frauenschilderingen an die Seite gestellt werden kann. Die russische Generalin, die hier geschildert wird, ist ein Charakter von so sympathischer, ausgeprägter Eigenart und doch dabei eine Natur von so kräftiger Ursprünglichkeit; sie erfüllt den Kreis der Pflichten für ihre Familie und innerhalb ihrer Stellung mit solcher Überlegenheit, Festigkeit und Aufopferung, daß sie uns als Persönlichkeit in jedem Augenblick gefangen nimmt. Auch die einzelnen Familienmitglieder und die sonstige Umwelt der Generalschen sind scharf umrissen gezeichnet. Als Hintergrund zu dem reichen Leben des Buches erscheint das zaristische Rußland der Vorkriegszeit.

Die überaus beifällige Aufnahme beim Abdruck in der „Illustrierten Zeitung“ und die lebhafteste Nachfrage nach der Buchausgabe lassen eine weite Verbreitung der „Generalschen“ erwarten.



Wir bitten um Verwendung für das eindrucksvolle, lebensvoll geschilderte Frauenleben.

**VERLAGSBUCHHANDLUNG J. J. WEBER, LEIPZIG**



Anfang Oktober  
erscheint:



**Ein neuer Tornius**

# Stern und Unstern der Romanows

Die Geschichte einer Dynastie in Miniaturen

Mit 32 Seiten Abbildungen

Von Valerian Tornius

Mit wirkungsvollem zweifarbigen Offsetumschlag

Broschiert 5. — RM. Gebunden 6. — RM

Der als Erzähler und Kulturschilderer bestens bekannte Verfasser unternimmt es hier, die geschichtliche Entwicklung Russlands als Monarchie an den Regierenden des Hauses Romanow darzustellen. Die gründliche Kenntnis der russischen Sprache ermöglichte es ihm, den Quellen nachzuspüren und die unverfälschten Zeugnisse bei seiner Arbeit zu berücksichtigen. Man erwarte trotzdem keine Historie mit wissenschaftlichen Erörterungen beschwert, sondern vielmehr eine geschichtlich getreue Porträtgalerie in literarischer Miniaturform, die das Zarengeschlecht vom ersten bis zum letzten Träger der Krone umfaßt. Doch sind es nicht nur die Herrscherpersönlichkeiten, die vor dem Leser erstehen; auch ihre bedeutendsten Mitarbeiter und heftigsten Gegenspieler entrollen vor uns den bewegten Fluß der Geschehnisse. Die Phantasie brauchte nichts zum spannenden Verlauf des Ganzen hinzu zu ersinnen, weil die Geschichte selbst das Schicksal des russischen Kaiserhauses mit seinem Glück und Unglück, Glanz und Elend, Aufstieg und Untergang als ein gewaltiges Drama gestaltete.

Die Geschichte der Romanows, die in Tornius einen hervorragenden Darsteller gefunden hat, begegnet heute allgemeinem Interesse.

Wir bitten um Ihre Verwendung.



**VERLAGSBUCHHANDLUNG J. J. WEBER, LEIPZIG**





# ALICE LYTTKENS

Die beiden früheren erfolgreichen Frauenbücher

*Du mußt dir  
selbst helfen!*

DER ROMAN EINER MUTIGEN FRAU

5. Tausend / Ganzleinen RM 5,50

Nicht allein der Roman einer mutigen Frau, sondern überhaupt ein mutiges Buch, in dem Muttertum als ein ewig hohes Ziel hingestellt wird. (MÜNCHNER ZEITUNG)

*Ich komme nicht  
zum Abendessen-*

ROMAN EINER ÄRZTIN

6.—8. Tausend / Ganzleinen RM 4,80

Der Roman ist klarsinnig und mutig und voll schöner, reiner Gesinnung. (DIE LITERATUR)

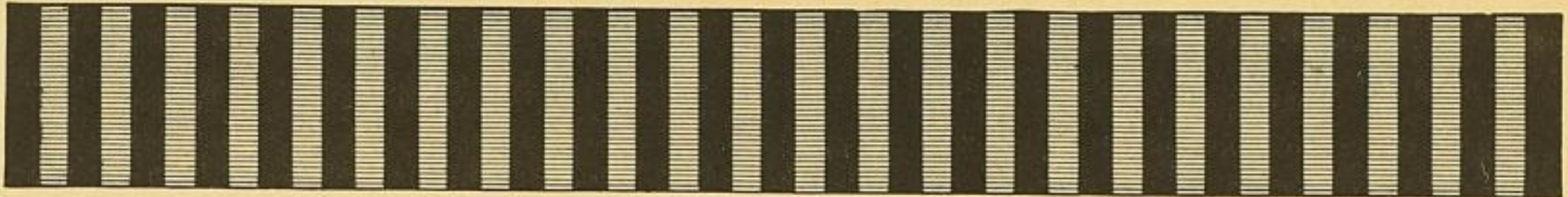
*Übersetzungen von W. H. Kotas*

PAUL ZSOLNAY VERLAG  BERLIN · WIEN · LEIPZIG









Mitte September erscheint

**ALICE LYTTKENS**



**Es ist  
nicht wahr**

ROMAN  
EINER RECHTSANWÄLTIN

1.—5. TAUSEND

**PAUL ZSOLNAY VERLAG**

Dieser Roman einer Rechtsanwältin ist ein Gegenstück zu dem erfolgreichen ersten Roman der beliebten Autorin, der das Leben einer Ärztin behandelt, und wird sicherlich wieder in weitesten Kreisen größtes Interesse finden.

Die Übertragung aus dem Schwedischen besorgte W. H. Kotas

*Ganzleinen RM 5.50*

*Einfarbige Wiedergabe des dreifarbigen Schutzumschlages*





*Soeben erschien in neuer Auflage:*

## ERWIN HESS

# COLLEONI

EIN WUNDERBARES LEBEN

384 Seiten Text und 8 Bildtafeln. Geheftet RM 5.50, in Leinen RM 6.80

**Und wieder schreibt die Presse:**

**Völkischer Beobachter:**

Die Geschichte des großen Abenteurers und Condottiere, der — eine rostige Lanze über der Schulter — als Knabe in die Welt hinauszieht und als Machthaber Italiens sein Leben beschließt, hat Erwin Heß mit einer solchen Vollendung geschildert, daß dieses Buch zu den bedeutendsten Neuerscheinungen des Jahres zu rechnen ist.

**Der Freiheitskampf, Dresden:**

Das Werk gehört ohne Zweifel zu den beachtlichsten Leistungen seiner Art, die während der letzten Jahre hervorgebracht worden sind. In einer prachtvollen Härte der Sprache, Anschaulichkeit der Szenen und Eindringlichkeit der Momentbilder heudet es mit größtem Geschick die zeitgenössischen Quellen über Colleoni aus, sich eng an sie anlehnend. So gewinnt der Leser nicht nur ein treffendes Bild des alten Heermeisters, sondern gleichzeitig einen tiefen Einblick in die Kultur, Zivilisation und Lebensauffassung der frühen Renaissance.

**Allgemeine Rundschau, Nürnberg:**

... ein buntes farbenes Bild jener buntbewegten Zeit ersteht vor unseren Augen und wenn wir das Buch schließen, haben wir einen aufschlußreichen Blick in eine Zeit getan, die mit zu den interessantesten in der italienischen Geschichte gehört.

**Thüringer Gauzeitung, Weimar:**

Das Leben dieses großen Italienern erstmals in solcher Ausführlichkeit und dabei ungemein fesselnd geschildert zu haben, ist das Verdienst Erwin Heß'. Bei der romanhaften Darstellung hält sich der Verfasser streng an die historischen Tatsachen und schafft somit ein brauchbares Werk zur Unterrichtung über den fast mythisch unbekanntem Reiter des Verrocchio. Ein nobler und männlicher Geist geht durch das Buch, der das „wunderbare Leben“ Colleonis von innen heraus durchleuchten läßt, ohne über das Innere viel Worte zu verlieren.

**N.S. Leipziger Tageszeitung:**

Ein starkes Buch aus der Feder des sprachgewaltigen Dichters Heß! Wir kennen Heß von seinem „Jack Maifool“ her. Das neue Werk ist von gleicher Spannung, zeugt von gleicher genialer Gestaltungskraft, fesselt wie jenes von Anbeginn bis zu Ende. Wir sind Erwin Heß dankbar, daß er uns dieses Buch geschenkt hat. Heß gehört in die vorderste Reihe des Bücherschranks.

**Münchener Zeitung:**

Der Titel verspricht nicht zu viel, denn dieses Leben des venetianischen Denkmalshelden ist wirklich wunderbar. Wie Colleoni es anstellte, über all die heimtückischen Machenschaften von Feind und Freund hinweg ein stolzes und sieghaftes Leben zu führen, das ist der Inhalt dieses Buches. Heß gibt in seiner Darstellung eine Mischung von Biographie und Roman, er wertet die zeitgenössischen Quellen vorsichtig und durchaus glaubwürdig charakterologisch aus, er gibt in Schilderungen und Dialogen möglichst unmittelbares Leben, und damit gelingt ihm ein farbiges Bild nicht nur der Helden, sondern auch des Zeitalters, ein Charakterbild, das unser Wissen wie unsere Anschauung auf gute Art bereichert.

**Generalanzeiger, Magdeburg:**

Schlägt der Leser den gewichtigen Band auf, so glaubt er, einen Roman vor sich zu haben; doch bald wird er sich bewußt, daß hier ein Dichter am Werke ist, der mehr geben will als eine der so beliebten historischen Erzählungen. Erwin Heß ist tief in den Geist der italienischen Renaissance eingedrungen und nicht bei Jakob Burckhardt stehengeblieben, sondern wertet mit großem Geschick die Erkenntnisse neuerer Forscher. Nur so konnte Colleoni, der große Heerführer Venedigs, als Sinnbild eines ganzen Jahrhunderts geformt werden und als Vertreter aller menschlichen Kräfte und Triebe schon den staunenden Zeitgenossen erscheinen.



**PAUL NEFF VERLAG • BERLIN**



Soeben erschienen:

**KARL BARTZ**

# Peter der Große

Umschlag und Einband von Prof. E. R. Weiß. 484 Seiten Text mit 16 Bildtafeln.  
Geheftet RM 7.—, in Leinen RM 8.50

Professor Dr. Karl Lander (ehemals Professor der Literatur-Geschichte an der Universität St. Petersburg und Niga) schreibt darüber: „Karl Bartz schildert in seinem neuesten Buch die Zeit Peters des Großen mit visionärer Gestaltungsgabe und beschreibt den großen Zaren als Neuschöpfer des moskowitzischen Reiches, als Erzieher seines zurückgebliebenen Volkes und vor allem als unermüdblichen Arbeiter, der mit gleicher Kraft die Art des Zimmermanns und das Beil des Henkers schwingt. Neben ihn stellt Bartz die Gemahlin Katharina, die in ihrer natürlichen Schlichtheit und Ausgeglichenheit in Peters Leben einen idyllischen Zug hineinbringt. Außer diesen Hauptgestalten prägen sich dem Leser zwei Episoden von stärkster dramatischer Spannung ein: der gewaltige Kampf Peters mit Karl XII. und der Gegensatz Peters zu seinem Sohne Alexej, der zugleich einen Gegensatz des neuen, europäischen Rußlands zu dem alten, moskowitzischen ist. Ich kenne kein Buch, das in gleich verständlicher und fesselnder Form, unter Benutzung der vorhandenen Quellen, die Epoche Peters des Großen schildert, die auch überraschende Streiflichter auf die Entwicklung Osteuropas in unserer Zeit wirft.“

**GÜNTHER BIRKENFELD**

# Die schwarze Kunst

Ein Gutenberg-Roman

392 Seiten Text mit zwei Gutenbergschen Schriftproben. Geheftet RM 4.50, in imit. Pergamentband mit Lederschild und Echtgoldaufdruck RM 5.80, in Leinen mit Lederschild RM 6.50

Die ersten Urteile aus dem Sortiment:

„Mit wenig handelnden Personen vermittelt der Verfasser ein anschauliches Bild des späten Mittelalters. Die Gestalt des großen Einsamen, dem sein Werk alles bedeutet, tritt ergreifend in Erscheinung. Stoff wie Darstellung erfüllen alle Ansprüche, die an einen guten deutschen Roman zu stellen sind. Das Buch ist ganz groß.“  
Herr Hartig i. Sa. Bus'sche Buchhandlung, Hagen.

„Ich machte mich gleich an die Lektüre dieses Buches und bin begeistert von der prächtigen Darstellung, die aus dem Wenigen, was uns aus Gutenbergs Zeiten überliefert wurde, ein kulturhistorisch so wertvolles und spannendes Zeitgemälde macht. Für das prächtige Buch werde ich mich gerne einsetzen.“  
Herr Niemann, Coburg.

Die ersten Presse-Urteile:

„Das ist der erste Gutenberg-Roman, der dem Bild, das wir uns von dem Meister machen, nahekommt und der ihn so zeigt, wie er in unserer Vorstellung lebt, als der Träger des deutschen Geistes und der deutschen Seele, als der Mann, der durch seine Leiden und Sorgen, der durch seinen unerschütterlichen Glauben an sein Werk der Menschheit ungeahnte Bahnen gewiesen und die Tore einer neuen Zeit weit geöffnet hat.“  
Mainzer Anzeiger.

„In diesem Buch wird mitten in das Leben Gutenbergs hineingeleuchtet, und wir wurden von der ersten bis zur letzten Seite davon überzeugt, daß Günther Birkenfeld sich das Recht erworben hat, sein Werk nicht nur „ein Gutenberg-Roman“ zu nennen, es verdient als der Gutenberg-Roman bezeichnet zu werden.“  
Saarbrücker Landeszeitung.

Prospekte kostenlos



**PAUL NEFF VERLAG · BERLIN**



**Soeben erschien**

die erste Schrift der neuen Rechtslehre, die das Steuerrecht in die Rechtserneuerung einordnet und seine Fruchtbarkeit für den Neubau anderer Rechtsgebiete nachweist:

# Steuerrecht und Rechtsneubau

von Regierungsrat

**Dr. jur. habil. Gerhard Wacke**

mit einem Geleitwort von

**Dr. h. c. Enno Becker**

Senatspräsident i. R. am Reichsfinanzhof  
Mitglied d. Akademie für Deutsches Recht

Das Finanzrecht ist kein abseits von der großen Entwicklung liegendes Rechtsgebiet. Es hat sich stets von starrer Dogmatik freigehalten und kann zu seinem Teile der deutschen Rechtsentwicklung in vorderster Front dienen. Diese Schrift, mit einem Geleitwort des Schöpfers der Reichsabgabenordnung, will andeuten, inwiefern das Steuerrecht ein Werkzeug der gesamten Rechtserneuerung sein kann. Es hat als erstes Rechtsgebiet die Auslegung nach nationalsozialistischen Grundsätzen zum Gesetz erhoben, auf Existenz und Funktion der juristischen Person keinen Wert gelegt, die Gesetzesumgehung eindringlich bekämpft und für die Ausübung des Ermessens gesetzliche Regeln aufgestellt. Diese und andere Fragen der neuesten Entwicklung werden von dem für diese Dinge bereits bekannten Verfasser untersucht.

Preis broschiert RM 4.—



**Deutscher Rechts-Verlag**  
Berlin W 35

**Soeben erscheint:**

# Krieg in Abessinien

Italien — Britannien — Aethiopien

Von Josef Clauss

Als eine der ersten umfassenden Darstellungen des Abessinienkonfliktes und der sehr schweren Verwicklungen in der europäischen Politik, die durch das Vorgehen Italiens bedingt waren, ist dieses Buch doppelt lesenswert: Denn es schildert nicht nur die kriegerischen Ereignisse vom Zusammenstoß in Ual-Ual bis zum siegreichen Einmarsch der italienischen Truppen in Addis Abeba, sondern weist auch die zahlreichen geschichtlichen Zusammenhänge auf, die mit dem Streben Italiens nach kolonialpolitischer Großmachtstellung zusammenhängen. Die Tiefe und Breite der Darstellung und die zahlreichen Bilder empfehlen das Buch aufs wärmste.

Das Buch umfaßt 240 Seiten und enthält 12 Illustrationen.

Preis: brosch. 2.85 RM, gebdn. 4.40 RM



Auslieferung durch:

**Ernst Bredt, Kommissionsgeschäft**  
Leipzig C 1

## Literarisches Zentralblatt für Deutschland

Begründet von Friedrich Zarncke

Herausgegeben von der Deutschen Bücherei zu Leipzig

Schriftleitung: Bibliothekar Dr. Hans Praesent

87. Jahrg.      Erscheint monatlich zweimal      1936

Älteste und umfassendste wissenschaftlich-bibliographische Halbmonatsschrift. Dreißig Fachgelehrte referieren regelmäßig über die wertvollsten Neuerscheinungen der einzelnen Wissenschaftsgebiete; besonderer Nachdruck wird auf die Auswertung der riesigen Fülle des in der Deutschen Bücherei laufend eingehenden Zeitschriftenmaterials gelegt. Die Vorzüge des Literarischen Zentralblattes bestehen darin, daß erstens sämtliche Fachgebiete laufend bearbeitet werden und zweitens die Bearbeitung sofort nach Erscheinen der Bücher und Zeitschriftenhefte erfolgt. Dadurch ist eine vollständige, zuverlässige und schnelle Orientierung über alle wissenschaftlichen Neuerscheinungen möglich.

\*

Bezugspreis vierteljährlich RM. 10.—

Probehefte und Werbematerial auf Verlangen kostenlos

**Verlag des Börsenvereins**  
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig



Kröners Taschenausgabe



Am 10. September erscheint Band 146:

Leopold von Ranke

# Geschichte und Politik

Friedrich der Große, Politisches Gespräch und andere Meisterschriften

Herausgegeben von Hans Hofmann

466 Seiten. Leinen RM 3.75

Dies schmale Buch schließt einen ungeheuren Inhalt ein. Hier sind alle die Schriften vereinigt, in denen der größte Geschichtschreiber die Summe seiner geschichtlichen und politischen Erkenntnis zieht. Und er zieht sie leicht, ungezwungen. So entstand ein einzigartiges, zugleich höchst reizvolles Meisterwerk gesamtgeschichtlicher Überschau, nur noch Burckhardts „Weltgeschichtlichen Betrachtungen“ vergleichbar. Jeder wahrhaft Gegenwärtige, jeder Freund der Geschichte wird es mit Freude aufnehmen!

Aus seinem Inhalt: „Die großen Mächte“ (Preußens Aufstieg auf dem Hintergrund der Großstaaten), „Frankreich und Deutschland“ (Frankreichs politischer Charakter und die deutsche Aufgabe), „Politisches Gespräch“ (Vom Staat und der Hingabe an ihn), „Über Verwandtschaft und Unterschied der Historie und Politik“, „Geschichte und Philosophie“, „Über die Epochen der neueren Geschichte“ (Die geniale kurze Weltgeschichte vom römischen Weltreich zum 19. Jahrhundert, nebst den Zwischengesprächen mit König Maximilian II. von Bayern), „Friedrich II. König von Preußen“ (Die hinreichende politische Biographie des großen Königs), „Zum Kriege 1870/71“.

Vorzugs-Angebot

Alfred Kröner Verlag / Leipzig

Auslieferung durch Carl Fr. Fleischer / Leipzig





# Das beste Werbemittel für das Jugendbuch ist das amtliche Jugendschriftenverzeichnis

## Das Buch der Jugend 1936/37

Als Herausgeber zeichnen wie in den beiden Vorjahren  
die Reichsjugendführung, Berlin und die Reichswaltung des NSLB, Bayreuth  
in Zusammenarbeit mit der Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums, Berlin.

### Die besonderen Vorzüge des Verzeichnisses:

Beschränkung auf eine Auswahl der besten Bücher  
aus allen Gebieten und für alle Altersstufen. Kurze,  
werbende Charakteristiken. Viele Bilder im Text.  
Neuer bunter Umschlag.

Umfang des Verzeichnisses: 32 S. Format 15:22,5 cm.  
Gewicht etwa 50 Gramm. Die günstigen Staffelpreise  
sind folgende:

1—4 Stück (15 Pf. Porto) .....	je 20 Pf.
5—30 " (2 kg) .....	" 16 "
31—90 " (5 kg) .....	" 13 "
91—200 " .....	" 12 "
201—500 " .....	" 11 "
501—1000 " .....	" 10 "
1001—3000 " .....	" 9 "
über 3000 " .....	" 8 "

Firmeneindruck auf dem Umschlag kostet bis 500 Exemplare RM 3.—, über 500 Exemplare RM 5.—. Aufträge auf Firmeneindruck können nur für eine Auflage von 100 Stück oder ein Mehrfaches davon angenommen werden.

### Erscheinungstermin: Anfang November

Wir bitten, diesen alljährlich erscheinenden Weihnachtskatalog nicht zu verwechseln mit dem unterm  
29. August angezeigten Nachschlagverzeichnis über Klassenlesestoffe „Deutsches Wesen und Schicksal“!

Bestellen Sie reichlich!  Ein Neudruck ist nicht vorgesehen!

Verlag des Jugendschriftenverzeichnisses „Das Buch der Jugend“  
(Franck-Thienemann), Stuttgart, Postfach 498



Ende September 1936 erscheint der

# Ergänzungsband zum Rechtspfleger- Jahrbuch 1936

Herausgegeben vom Reichsgruppenwalter  
Rechtspfleger des NSRB.

Der Ergänzungsband wird u. a. enthalten:

1. Das am 1. Juli 1936 in Kraft getretene Urkundensteuergesetz nebst den Durchführungsbestimmungen des RFinMin. vom 6. 5. 1936 und der Durchführungsverfügung des RJustMin. vom 13. 6. 1936.
  2. Die Verordnung zur Anpassung des Deutschen Gerichtskosten-gesetzes an die Kostenordnung.
  3. Die Erste Durchführungsverfügung zu den Kostengesetzen.
  4. Die Reisekostenbestimmungen der Reichsbeamten, die seit dem 1. April 1936 auch im Bereiche der Reichsjustizverwaltung gelten, und zwar das Reisekostengesetz mit den Ausführungsbestimmungen des RFinMin. und der Durchführungsverfügung des RJustMin. vom 3. 3. 1936; ferner die Abordnungsbestimmungen (Gewährung von Vergütungen an Justizbeamte bei auswärtiger Beschäftigung).
  5. Die Umzugskostenbestimmungen der Reichsbeamten, die jetzt ebenfalls in der Reichsjustizverwaltung gelten, und zwar das Umzugskosten-gesetz mit der Durchführungsverordnung des RFinMin. und der Durchführungsverfügung des RJustMin. vom 1. 8. 1935 und 4. 3. 1936, ferner die Bestimmungen über die Gewährung von Umzugskosten- und Trennungsschädigungen an Angestellte und Arbeiter.
- Zu 4 und 5.:**  
Die Anordnung ist in der Weise erfolgt, daß im unmittelbaren Anschluß an die einzelnen Vorschriften des Reisekosten- und des Umzugskosten-gesetzes die Ausführungs- und Durchführungsbestimmungen, die zu dem jeweiligen Paragraphen ergangen sind, abgedruckt werden. Der Gesetzestext erscheint in Fettdruck. So ist neben einer guten Übersichtlichkeit erreicht, daß die Einzelschriften im Zusammenhang erscheinen und daß sich der Benutzer des Ergänzungsbandes leicht aber doch zuverlässig unterrichten kann.
6. Die Gehaltszahlungsbestimmungen vom 4. 3. 1936 mit den Vorschriften über Lohnsteuer von Nebenbezügen und einer Lohn-steuertabelle.
  7. Die Vorschriften über die geschäftliche Behandlung der Grundbuch-sachen vom 25. 2. 1936.
  8. Sachliche Ergänzungen zum Hauptband (soweit der Raum reicht).
  9. Ein Sachregister, das sowohl das Rechtspfleger-Jahrbuch 1936 als auch den Ergänzungsband umfaßt.

Vorbestellpreis 2.50 RM (gilt bis 20. 9. 36)  
danach 3.- RM



Deutscher Rechts-Verlag, Berlin W 35

Über

# die Wiederkehr des Welfenschates

schrieb

Dr. h. c. Fr. von Oppeln-Bronikowski  
(Deutsche Allgemeine Zeitung)

„... Über die einzelnen Kunstwerke ist schon viel geschrieben ... Am wichtigsten sind zweifellos die, welche von Heinrich dem Löwen selbst gestiftet oder ins Leben gerufen sind ... Die Gegenwart ist diesem größten Welfen besonders wohlgesinnt, weil er ein Feind der uferlosen hohenstaufischen Welt- und Hausmachtspolitik war, die über Kreuzzügen und phantastischen Machtträumen die wichtigsten deutschen Belange vernachlässigte oder preisgab, wogegen Heinrich seine politische Aufgabe in der Slawenbekämpfung und der Erweiterung des deutschen Lebens- und Siedlungsraumes nach dem Osten sah und damit das Werk der Askanier und Deutschritter und ihrer Erben, der Hohenzollern, anbahnte. Seine Auflehnung gegen Barbarossa, die er selbst mit langjähriger Verbannung nach England büßen mußte, war gleichwohl nicht nur eine schwere Gefahr für das Kaisertum, sondern ein Schaden für ganz Deutschland, und der Zwist fraß weiter, als Heinrichs Sohn Otto dem Hohenstaufen Friedrich II. die Krone streitig machte und dadurch nicht wenig zum Untergang der Hohenstaufen beitrug. In Italien wurde der Welfenname sogar zum Kriegsruf der kaiserfeindlichen Partei. Übrigens blieben die Welfen in dem welthistorischen Ringen zwischen Papsttum und Kaisertum treue Söhne der Kirche. Ihr Schatz besteht aus lauter frommen Stiftungen an den Dom des Hl. Blasius, den sie neben ihrer Burg Dankwarderode erbauten, lange bevor es eine Stadt Braunschweig gab. Und wenn Heinrich der Löwe die Teilnahme an dem Kreuzzug Barbarossas ablehnte, so unternahm er doch eine Pilgerfahrt nach Konstantinopel, von der er eine hochheilige Reliquie, das Haupt des Heiligen Gregor von Nazianz, mitbrachte, für das er das unvergleichliche Kuppelreliquiar stiftete ...“

Ferner der Völkische Beobachter:

„... Seine künstlerisch bedeutendsten Stücke sind in einer Zeit entstanden, die zu den lebendigsten und monumentalsten Epochen deutscher Geschichte gehört. (Zwölftes Jahrhundert.)“

Auch die übrigen Zeitungen brachten ähnliche, ausführliche Berichte, durch die meine auf den folgenden Seiten angekündigte Neuerscheinung besonderes Interesse erwecken dürfte.



F. A. Herbig Verlagsbuchhandlung / Berlin W 35



Am 1. Oktober erscheint

# Heinrich der Löwe

Der Roman seines Jahrhunderts von Peter A. Steinhoff Mit 20 Abbildungen · Leinenband RA 7.20

Was weiß der Deutsche von diesem 12. Jahrhundert? Kennt er das geistige Ringen der Zeit? Den Versuch der Kirche, auch die weltliche Herrschaft über das Abendland zu gewinnen? Den Gegenversuch Barbarossas, das alte Imperium in seiner Person zu erneuern? Den Weg des Sachsenherzogs Heinrich, der abseits dieser Versuche seine Politik trieb: Lübeck und München baute, die mecklenburgische Ostseeprovinz dem deutschen Volkstum eroberte, aus dumpfen Ackerern freie Bauern machte und die deutsche Stadtfreiheit schuf? Hier wird er mit seinen Vorfahren, seinen Kindern und auf dem Hintergrund seines Jahrhunderts lebendig. In der Sprache unserer Zeit, nicht in schrullig verschörfelter Altertümelei führen die Menschen ihre Gespräche, lieben sich, hassen sich, quälen sich, suchen die Wahrheit, siegen und unterliegen. Einem Teppich, bunter als ihn die spätromanische Kunst zu weben vermochte, gleicht diese Zeit. Und nicht nur die Großen werden ins Licht gerufen, auch die unbekanntesten Gestalten des Alltags, die nicht weniger zur Geschichte gehören: der Bauer, der Knecht, der Kreuzritter, der Kaufmann, der von seinen Gefichten geplagte Ortspfarrer, die Magd und die Kammerfrau, Professoren, Troubadoure und Straßenräuber. Das Lied vom Tristan klingt auf, die Pläne der Baumeister vom Braunschweiger Dom, der Strategen



Heinrich der Löwe



Grabmal im Braunschweiger Dom

von Crema und Legnano werden entrollt. Der Schauplatz des Buches ist die Welt, die im 12. Jahrhundert immerhin schon von England bis Palästina reicht: die deutschen Städte, Mecklenburgs Acker, das friesische Moor und die Weinberge Würzburgs; aber auch der halbfrikanische Normannenhof in Palermo, der Gardasee in der Blüte des Frühlings, das brennende Rom, Burgen, Paläste, Klöster und Märkte. Die zarten Schwingungen des Herzens, die harten, oft grausamen Entschlüsse der Männer und die schöpferische Kameradschaft tapferer Frauen ordnen sich zur Fülle des Lebens. Vor diesem farbigen Hintergrund steht Heinrich. Langsam lösen sich Wesen und Leistung von der Umwelt ab. Er war nicht Held im billigen Sinn und nicht der geldsüchtige Verräter, zu dem die Geschichtsschreibung ihn lange Zeit herabzog. Er war in der Einsamkeit der Jugend, im raschen Aufstieg, im Glück der späteren Ehe, als Sieger, als „Verräter“ und im jähen Zusammenbruch ein Mensch eigener Art. Als Entwicklungsroman dieses Heinrich tritt das Buch vor den Leser.

Dieses Erstlingswerk gibt Einblick in ein dichterisches Schaffen, dessen Vielgestaltigkeit weitere Werke bald erweisen werden.

F. A. HERBIG (Z)

und Mathilde

(Z) BERLIN W 35

4





MITTE SEPTEMBER ERSCHEINT

# Dr. Renaults Versuchung

ROMAN

von

JOHANNES V. JENSEN

*Umfang 244 Seiten*

*Schutzumschlag von Prof. Wilhelm Müller-Hofmann*

*Geh. RM 3.— · Kart. RM 4.— · Ln. RM 5.10*

**E**in Mann darf nach seinem Tode ein Stück Leben noch einmal leben! Wie sieht der Mensch das Leben, was gibt es ihm, nachdem er es schon verloren wußte? Das ist die Frage, die der Dichter sich gestellt und mit diesem zwischen Traum und Wirklichkeit spielenden Roman beantwortet hat. In gedrängtester Zusammenfassung, an Bord eines Ozeandampfers, während einer Weltreise, erfährt der Held alle Schönheit und alle Schrecklichkeit des Menschendaseins: die Schönheit der Erde, die Schönheit der Frau, die Schönheit des Gesprächs, das die tiefsten Probleme berührt, und die Schrecklichkeit der Spannungen zwischen den Menschen „auf Deck“ und den Menschen „unter Deck“, den furchtbaren Ausbruch der Unterwelt am Ende, der alles, auch ihn verschlingt.

---

BERMANN-FISCHER VERLAG / WIEN



Auslieferung für Deutschland nur durch Carl Fr. Fleischer, Leipzig







# Unsere Neuerscheinungen zur Großen Deutschen Rundfunkausstellung 1936:

*Soeben erschienen:*

## **AKTM-Archiv für Kurzwellen-Technik und Meßkunde**

Herausgegeben vom DASD

Etwa 50 Kartei-Karten in Vorbereitung. 20 Karten mit Sammelordner RM 4.—

## **Welt-Rundfunk-Atlas**

von Dr. Kurt Wagenführ

Berichte, Karten, Bilder von Ländern, Sendern und Hörern. In Leinen RM 3.80

## **Der Superhet**

### **Wirkungsweise, Schaltungstechnik und Spezialfragen**

von Rolf Wigand

168 Seiten. Mit 140 Abbildungen. In Ganzleinen etwa RM 5.40

*In den nächsten Tagen wird ausgeliefert:*

## **Die praktische Verwendung des Elektronenstrahl-Oszillographen**

von Paul E. Klein

Etwa 160 Seiten. Mit 170 Abbildungen. In Leinen etwa RM 5.—

## **Rundfunk-Empfang von A-Z**

von Kurt W. Lucas

Ein Bilderlexikon der Rundfunksprache. 96 Seiten. Mit über 150 Abbildungen. Etwa RM 2.50

## **Lautsprecher- und Verstärkeranlagen**

von Richard Petillon

Etwa 150 Seiten. Mit 50 Abbildungen. In Leinen etwa RM 4.50

## **Funktechnische Schaltungssammlung**

Herausgegeben von Erich Schwandt

Stammwerk 150 farbige Karteikarten in Leinenmappe mit Sammelmechanik RM 22.—  
Nachtrag von 50 Karten RM 10.—

WEIDMÄNNISCHE



BUCHHÄNDLUNG




# Unser „gemeinsamer Weihnachtskatalog“

(die letztjährige Auflage war bei Erscheinen vergriffen)

ist noch für einige Städte zu vergeben.

Seine besonderen Vorzüge:

1. Er wird **in eine Stadt nur einmal** geliefert.
2. Auf Wunsch wird er **mit eigenem Umschlag** des bestellenden Sortimenters versehen, auf dem das örtliche Schrifttum aufgeführt ist.
3. **Niedriger Preis**, insbesondere günstige Partiestaffel (siehe Bestellzettel)
4. **Bernünftiger Umfang**. Ausg. A 48 S., Ausg. B 32 S. (ohne Jugendschriften) Format 16×23 cm
5. **Klarer** eindringlicher **Text** ohne Schwulst und ohne Übertreibung.
6. **Übersichtlicher Druck**, viele Textbilder und eine Kunstdrucktafel.
7. **Gewicht mit Verpackung unter 100 gr.** Versandporto nur 8 Pfg.
8. Preise siehe Bestellzettel-Bogen 

Probestück mit Abdruck von Gutachten aus Verlag und Sortiment steht gerne zur Verfügung,  
**Bestellung** wird **umgehend** erbeten.

Chr. Kaiser Buchhandlung, München, Marienplatz 8

Soeben wurde ausgegeben:

Stefan Gilson

## Die Mystik des heiligen Bernhard von Clairvaux

H. 8°, 336 Seiten, in geschmackvoller Ausstattung und mit  
wirkungsvollem Bildumschlag.

Kart. RM 4.50 / Leinen RM 5.80 / Halbleder RM 6.50

Professor Gilson, der weltbekannte Philosoph von der Sorbonne, ist in Deutschland längst wohlbekannt als einer der allerersten Kenner mittelalterlichen Geisteslebens. Sein neues Buch ist die erste und grundlegende Darstellung der vielumstrittenen bernhardinischen Ideenwelt. Weit über den Kreis der Philosophen und Theologen beider Bekenntnisse werden sich willig zahlreiche ernste Männer und Frauen aller Stände als Käufer dieses geistreichen Buches gewinnen lassen.

Gilson's neues Werk bildet auch die sicherste Einführung in die im gleichen Verlage im Erscheinen begriffene „Erste deutsche Gesamtausgabe“ der Schriften des hl. Bernhard von Clairvaux, herausgegeben von der Abtei Mehrerau. Ausführlicher Prospekt steht zur Verfügung.

Preise und einmaliges Vorzugsangebot im Bestellzettel.



Georg Fischer / Verlag / Wittlich

## Das Rabattgesetz

vom 25. Nov. 1933 und Nebengesetze

mit praktischen Beispielen erläutert  
von Dr. jur. Kurt Junckerstorff

3. Auflage

Kartonierte RM 2.70, Halbleinen RM 2.90

„Das Buch stellt einen guten und brauchbaren Kommentar zu den Rabattbestimmungen dar. Da die Rabattbestimmungen in ziemlicher Fülle in den letzten Jahren zutage getreten sind, entspricht das Buch einem lebhaften Bedürfnis. . .“

Juristische Wochenschrift Nr. 30/1936.

**Interessenten:** Rechtswahrer, Gerichte, Polizeiämter, Preisüberwachungsstellen, Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern, Organisationen der Wirtschaft, Werbungsmitter, Werbefachleute, Kaufleute, Handwerker und andere.

Prospekte auf Anforderung kostenlos!



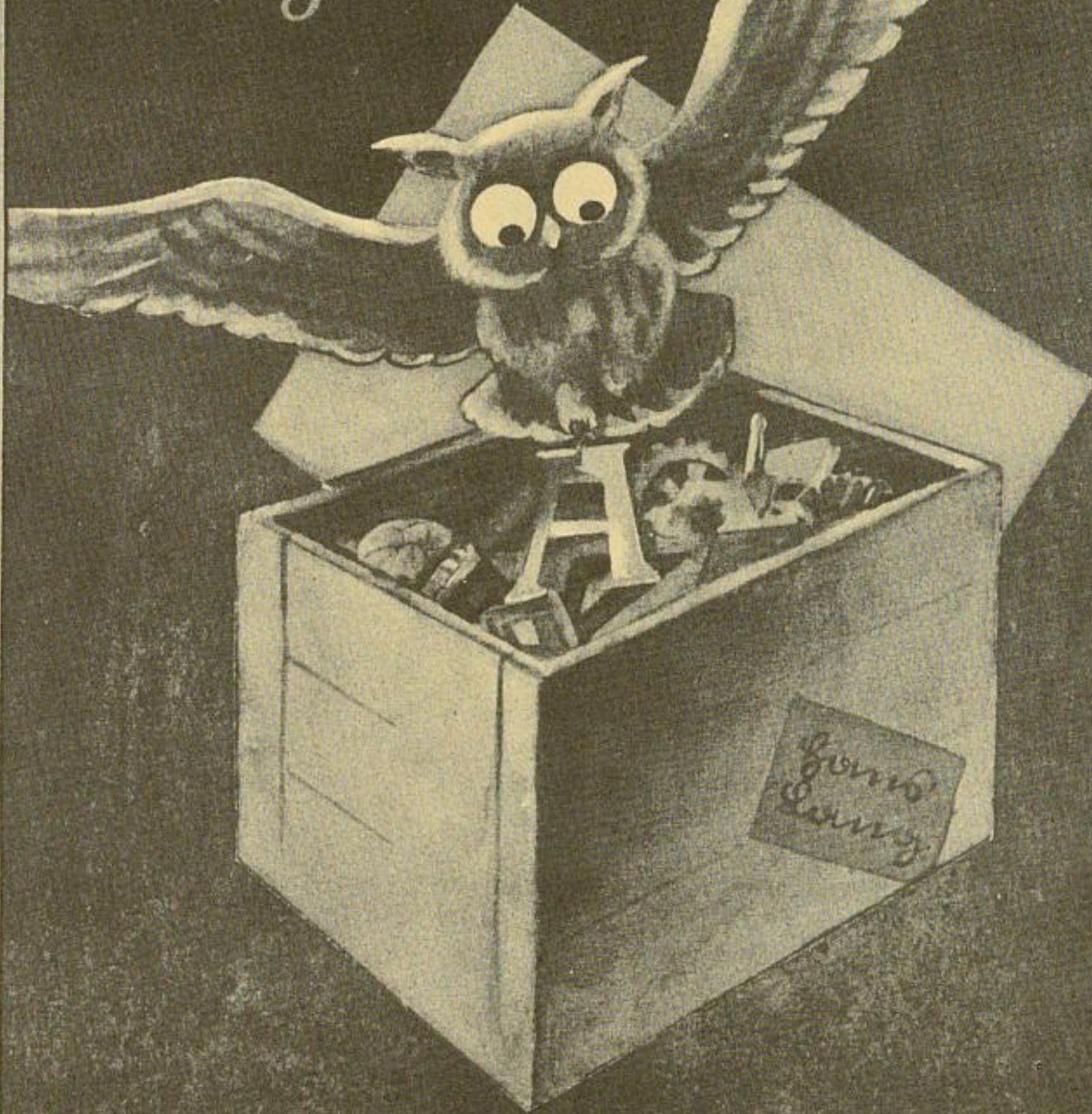
Jüstel & Göttel, Verlag  
Leipzig C 1, Emilienstraße 21





# Die Briefkastenpost.

Ein Jugendrezept von  
E. Z.



R. Voigtländer's Verlag Leipzig



R. Voigtländer's Verlag Leipzig C 1



Soeben erschien:

# Deutscher Ärztekalender

Taschenbuch  
für die tägliche Praxis

11. Jahrgang  
**1937**

XVI, 422 Seiten auf feinstem Dünndruckpapier  
Tagebuch auf Schreibpapier (je Tag ½ Seite)

Schmiegsam und dauerhaft gebunden RM 3.60

Dieser Kalender, dessen bisher erschienene Jahrgänge reichen Anklang und weite Verbreitung gefunden haben, bringt alles das, was für den **praktischen Arzt** von Wichtigkeit ist, unter weitgehender Berücksichtigung der kassenärztlichen Verhältnisse. Der gesamte Inhalt ist sorgfältig durchgesehen worden; neu hinzugekommen sind die Abschnitte: „Heiltes u. Teeverordnung“, „Aufbau des Gesundheitswesens“, „Reichsärzteordnung“, „Ehegesundheitsgesetz“, „Erb- und Rassenlehre“ u. a. m.

Käufer des Kalenders sind die praktischen Ärzte.  
**Fortsetzungslisten** bitte einsehen!

Urban & Schwarzenberg, Berlin NW 7

Soeben erscheint:

15. bis 20. Tausend

ERNST ZUR NIEDEN

## Sprechstunden mit deinem Ich

Ein Buch von dir  
und allem was dich angeht

Das Beste, was der Mensch zu geben hat, ist hier  
zusammengetragen und gesammelt.

(Genezarethbote, Aug. 36)

Die umfassende Kenntnis der menschlichen Nöte,  
lebendiger Christusglaube und eine helfendwollende  
Liebe kennzeichnen dieses Buch als eine der  
wertvollsten Neuerscheinungen.

(Dt.-ev. Korrespondenz, 15. 4. 36)

Dieses Buch der unbedingten Ehrlichkeit ist eine  
Notwendigkeit für unsere heutige Zeit.

(Heilgarten, Juli 36)

Pappband: gebunden RM 2.—

Neu: Geschenkausgabe in Lwbd. RM 3.60



Verlag Ludwig Ungelenk / Dresden-A. 27

In Kürze erscheint:

Gerichtsassessor Dr. Zwiebler

## Der Schutz des Arbeitseinkommens

Wissenswertes über die Gehalts-  
und Lohnpfändungsbestimmungen

Umfang 72 Seiten

Preis RM 1.50

Dieses Werk eines Sachkenners bringt eine um-  
fassende Zusammenstellung der zur Zeit geltenden Ge-  
halts- u. Lohnpfändungsbestimmungen. Allen irgend-  
wie am Schutz des Arbeitseinkommens interessierten  
Kreisen wird es ein willkommenes Hilfsmittel sein.

Käufer sind:

Jeder Gehalts- und Lohnempfänger  
(die Sonderbestimmungen für Be-  
amte sind berücksichtigt), Justizbe-  
amte, Gerichtsvollzieher, Personal-  
abteilungen der Betriebe und jeder  
Gewerbetreibende, der seine Forde-  
rungen durch Klagen eintreiben muß.

Das Absatzgebiet ist also  
fast unbegrenzt.

Nutzen Sie diesen Vorteil aus.  
Werbematerial steht zur Verfügung.

Verlag Beamtenpresse G. m. b. H.  
Berlin SW 68 Gesamtauslieferung Carl Fr. Fleischer







Sobald erschienen:

KARL THEODOR WEIGEL

# Nürnberg

Frankenland – Deutschland

Mit 190 Abbildungen auf Kunstdruckpapier

kartoniert RM 4.80

Seit Jahren hat Weigel in Stadt und Land nach altem Sinnbildgut geforscht und außerordentlich reiches Material zusammengetragen. Seine Ernennung zum Leiter der Hauptstelle für Sinnbildforschung bedeutet die offizielle Anerkennung für seine mühevollen Pionierarbeit, die auch in mehreren, mit prächtigem Bildmaterial ausgestatteten Büchern niedergelegt und so weitesten Kreisen zugänglich gemacht wurde. Das neue Buch umfaßt und vereinigt drei Begriffe zu dem Inbegriff der Heimat: Nürnberg – die Stadt deutschen Handelserfolges, die Stadt der Reichsparteitage; Frankenland – deutsches Bauernland; Deutschland – Land unserer Väter. Es will uns helfen, die Sinnbildsprache zu verstehen, die in Stein, Holz und Metall die Meister der Vergangenheit geschaffen haben. Dann erst werden wir die Schönheiten, die gerade Nürnberg beispielhaft und in ungeahnter Fülle bietet, in ihrer ganzen Größe erfassen können. Jeder sollte die bisher fast unbekannt und zu Unrecht nicht beachteten Kostbarkeiten an Sinnbildern dieser schönen Stadt kennen zu lernen suchen.

**Engerer Interessentenkreis:**

Alle Heimatfreunde  
Germanisten  
Handwerker  
Künstler  
Sammler  
Kunstgewerbler  
Architekten  
Lehrer  
Pfarrer  
Jugendführer  
Schüler

**Für dieselben Lesergruppen zu empfehlen:**

*Karl Theodor Weigel: Lebendige Vorzeit rechts und links der Landstraße*

*Karl Theodor Weigel: Runen und Sinnbilder*

*Hans Spitzmann und Karl Theodor Weigel: Quedlinburg, Heinrichs I. Stadt*

*Carl Puetzfeld: Deutsche Rechtssymbolik*



ALFRED METZNER VERLAG • BERLIN SW 61



Demnächst erscheint

# Kurt Heynické

## Das Leben sagt Ja

Gedichte

In Leinen M 2.75

Gleich den Urlauten der Natur, der Stimme des Windes, des Regens, des Donners, des Meeres, die dem menschlichen Herzen verschwirrt und darum verständlich sind, sagt auch die große Stimme des Lebens, der Chorgesang von allen Stimmen der Schöpfung, Ja! „Das Leben sagt Ja“ – ist ein immer wiederholtes Bekenntnis, das als Schöpfungsjubel in Kurt Heynickés neuen Gedichten aufklingt. Der Dichter sagt Ja zum Leben, wie es ist – ein Ja, das die heiligende Macht der Trauformel in sich schließt: eins zu sein in Lust und Leid. – In dem Bande, der nur neue Gedichte enthält, hat sich Heynické die Tiefe, die Ruhe und die Leidenschaftlichkeit des Fühlens erhalten, die sein dichterisches Wesen schon immer kennzeichnen; aber die lyrische Substanz ist noch gewachsen, seine Ausdrucksfähigkeit hat zur Feinheit und elementaren Beweglichkeit hin noch an Fülle und Formkraft gewonnen. Hymnus, Lied und Spruchgedicht bilden in dem neuen Bande eine schöne Einheit, wie sie dem Dichter auf der Höhe des Lebens gemäß ist.

②

---

 Deutsche Verlags-Anstalt Stuttgart und Berlin
 

---

**Neuerscheinung!**

Das 6. Heft in der Schriftenreihe  
 Christus und die Deutschen von D. Dr. O. Dibelius  
 ist lieferbar:

**Der Galiläer siegt doch**

80 Seiten kartoniert 1.10 RM

Echter christlicher Glaube ist immer von einem starken Bewußtsein des Sieges erfüllt. Es ist die Aufgabe des evangelischen Christentums, zu dem Siegesbewußtsein des Neuen Testaments und Martin Luthers zurückzukehren.

Kranz-Verlag / Berlin SW 68

Gegenstände des Buchhandels, die von  
 der Ausführregelung ausgenommen sind.

Sonderdruck aus dem Börsenblatt Nr. 244, 259,  
 294 von 1935 und Nr. 9, 37, 88 u. 137 von 1936

==== Preis 20 Pfennig ====

Verlag des Börsenvereins  
 der Deutschen Buchhändler zu Leipzig  
 Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel



Demnächst erscheint:

# Willy Seidel

## Der Tod des Achilleus

und andere Erzählungen nebst Briefen und Gedichten aus dem Nachlaß mit einer biographischen Einleitung. Herausgegeben von

Ina Seidel

392 Seiten. In Leinen RM. 5.50

Ⓜ

Aus der etwa 70 Seiten umfassenden Einleitung von Ina Seidel:

„Dieses Buch ist gedacht als eine Gabe an alle, die Willy Seidel als Künstler und als Menschen geliebt haben. Wenn in der biographischen Einleitung der Versuch unternommen wurde, seine Gestalt im Spiegel seines Lebens noch einmal heraufzubeschwören, so ist sich die Herausgeberin dessen wohl bewußt, daß es im begrenzten Rahmen dieser Darstellung nicht gelingen konnte, den Zauber der Persönlichkeit des Dahingegangenen einzufangen und wieder aufleuchten zu lassen. Die Aufgabe war, den Weg des äußeren Lebens zu zeichnen; persönliche Erinnerungen zu bringen, schien in Anbetracht der Tatsache, daß dies ein Buch von Willy Seidel, nicht eins über ihn, ist, nicht gegeben. Möchte darum der Leser Glanz, Farbe und Duft des Persönlichen dort suchen, wo es unmittelbar zu finden ist: in den hier erstmalig vorgelegten Gedichten aus der Jugendzeit und in den Briefen. In den Novellen sind die schönsten, bisher nur in Zeitschriften und Zeitungen veröffentlichten Prosaarbeiten der letzten vier Lebensjahre zusammengestellt, und schließlich bringt das Buch ein Fragment des ‚Brummell‘-Romans aus dem Nachlaß.“

---

Deutsche Verlags-Anstalt Stuttgart und Berlin



# *Eine monumentale Neuerscheinung*

kommt in unserem Verlage zur Veröffentlichung:

# DIE TECHNIK DER NEUZEIT

Unter Mitarbeit von zahlreichen Fachgelehrten und Historikern der Technik  
herausgegeben von

**Diplom-Ingenieur Hans Krüger-Kulm**

Leiter der Bibliothek des Deutschen Museums von Meisterwerken der Naturwissenschaften und Technik  
München

---

*Reich illustriert mit ca. 1000 Abbildungen und zahlreichen Tafelbeigaben*

Voraussichtlich gegen 24 Lieferungen zum Preise von etwa RM 2.80. (Genauer Preis und Lieferanzahl wird noch bekanntgegeben)

---

Eine Gesamtgeschichte der Technik seit dem Mittelalter ist in unserer Zeit bisher noch nicht geschrieben worden. Die deutsche Wissenschaft unterzieht sich der Aufgabe, in einer umfassenden Gemeinschaftsarbeit zum ersten Male das große Gebiet der Technik von der Renaissance bis zur Gegenwart in einem zusammenfassenden Werke darzustellen. Renaissance, Barockzeit, Rationalismus, die Technik im Zeitalter des Industrialismus und in der Gegenwart finden eine eingehende Behandlung, ebenso wie die Entwicklung des technischen Schrifttums und Bildungswesens, der Bautechnik, des Berg- und Hüttenwesens, der Maschinentechnik, Elektrotechnik, Wehrtechnik, der mechanischen und chemischen Technologie, der Verkehrstechnik.

Der Absatzkreis ist außerordentlich groß. Er erstreckt sich:

1. auf die Bibliotheken, Kulturhistoriker und Wirtschaftler der ganzen Welt,
2. auf die unzähligen in der Technik tätigen Kopf- und Handarbeiter,
3. auf alle technisch interessierten Kreise beim großen Publikum.

---

Zur Beziehergewinnung: Reich ausgestattete Ansichtslieferungen und schöne illustrierte Prospekte. • Bitte verlangen Sie Ihren Bedarf!



AKADEMISCHE VERLAGSGESELLSCHAFT ATHENAION M. B. H. POTSDAM



In dritter, verbesserter Auflage  
**26. bis 30. Tausend**

wurde ausgeliefert:

Dr. Johann von Leers  
 und Dr. Konrad Frenzel

**ATLAS**  
 ZUR  
**DEUTSCHEN GESCHICHTE**  
**DER JAHRE 1914**  
**BIS ZUR GEGENWART**

Mit 108 Karten, 28 Skizzen, 25 Tabellen

Preis **2<sup>80</sup>**  
 RM gebd.

Mit einer Schlagkraft, wie sie nur aus der Anschauung erwachsen kann, legen die Karten und Darstellungen dieses Werkes Zeugnis ab von dem gewaltigen historischen Geschehen, das zwischen dem Ausbruch des Weltkrieges und der Reichstagswahl vom 29. März 1936 liegt. Einprägsamer und überzeugender als Worte es vermögen, werden hier alle wichtigen Fragen und Ereignisse mit den Mitteln neuzeitlicher Kartographie allgemein verständlich dargestellt. — Als Käufer des Buches, das sich auch für Unterrichts- und Schulungszwecke hervorragend eignet, kommt jeder verantwortungsbewusste Deutsche in Betracht, der aus geschichtlicher Erkenntnis das politische Geschehen der Gegenwart verstehen will.

**EIN URTEIL:**

Wir sind der Überzeugung, daß dieser Atlas eine der besten und bedeutendsten Neuerscheinungen der letzten Zeit ist und in einfacher, übersichtlicher Form geradezu hervorragend dazu beitragen kann, historisches, politisches Geschehen in plastischer Form der breiten Masse des deutschen Volkes klarzumachen. Die Erziehung des deutschen Volkes, in dieser Richtung wirklich politisch und historisch denken zu lernen, halten wir für eine der wichtigsten Aufgaben des Nationalsozialismus. Deutsche Arbeitsfront

Wirken Sie bitte für diesen wertvollen und doch wohlfeilen Geschichtsatlas durch Empfehlung und durch Versand des vierseitigen Prospektes mit ausführlicher Inhaltsangabe. Günstige Bezugsbedingungen. Firmen, die sich mit ihren Reisekräften dafür einsehen wollen, bitten wir, mit uns in Verbindung zu treten.



**VERLAG VON VELHÄGEN & KLÄSING**  
**BIELEFELD UND LEIPZIG**

Do



**RUND-**  
**SCHREIBEN**

„Deutsche Trachten“

**SOEBEN**

versandt

Firmen, die das Rundschreiben nicht erhielten, werden gebeten, es vom Verlagsbüro, Königstein im Taunus zu verlangen!

Karl Robert Langewiesche / Verlag der Blauen Bücher / Königstein im Taunus



Ende September erscheint:

# Das Recht der Reichskulturkammer

Sammlung der für den Kulturstand geltenden Gesetze und Verordnungen, der amtlichen Anordnungen und Bekanntmachungen der Reichskulturkammer und ihrer Einzelkammern

## Band IV

vom 1. Januar bis 31. Juli 1936

Unter Mitwirkung der Kammern  
herausgegeben von Rechtsanwalt

**Dr. Karl Friedrich Schrieber**

Vorzugspreis bis zum 31. Oktober 1936 in Leinen RM 4.50

Endgültiger Ladenpreis in Leinen RM 5.50

Bisher sind erschienen:

Schrieber, Das Recht der Reichskulturkammer Bd. I RM 7.50, Bd. II RM 5.50,  
Bd. III (mit Gesamtregister) RM 5.50

Die ersten drei Bände der Sammlung haben sich bei allen maßgeblichen Behörden und Parteistellen als nützlich und notwendig erwiesen und sind überall in der Praxis als zuverlässiges Nachschlagewerk begrüßt worden.

Interessenten: Alle Untergliederungen und Mitglieder der Reichskulturkammer und der Einzelkammern, Polizeibehörden, Rechtsanwälte, Gerichtsbibliotheken, NSDAP., DAF., NS.-Kulturgemeinde. — Werbemittel: 4 seitiger Prospekt. ZZ

**Junker und Dünnhaupt Verlag / Berlin**

### Buchhändler-Konten

Buchhändler-Strasse, Auslieferungsbuch, Bestellbuch, Ansicht-Verfandbuch, Hauptbuch, Kundenstrasse, Journal, Memorial, Kassabuch-Konto-Korrent, Barpaketbuch, Fortsetzungs-Liste, Expeditionsbuch, Verlags-Skonto, Kalkulations- und Abschlußbuch, Abschlußbuch, Lagerbuch, Buchbinderbuch, Herstellungskostenbuch, Remittenden- u. Disponendenbuch, Rezensionbuch, Inseratbuch, Portobuch usw.

in losen Bogen sowie gebunden  
in jeder Stärke.

### Preisliste u. Probebogen kostenlos.

Wissensformulare für Verleger und Sortimentler, gummierte Buchhändler-Adressen, Versandungslisten nach Städten geordnet.

### Oskar Leiner, Leipzig

Jeder Buchhändler sei  
Mitarbeiter an der

### „Deutschen Nationalbibliographie“

durch Übersendung oder  
Mitteilung noch nicht  
verzeichneter Schriften

### JOHANN ESAIAS NILSON

EIN KUPFERSTECHER DES SÜDDEUTSCHEN  
ROKOKO 1721—1788

Von MARIANNE SCHUSTER

Die „Nilsonsche Manier“ ist ein Begriff geworden, der die Rocaillekunst des profanen deutschen Rokoko, besonders des Ornamentstiches in sich schließt. Nilson war der bedeutendste süddeutsche Miniaturmaler und der typische Graphiker des Ornamentstiches schlechthin. Von Nilsons Schaffen gibt besonders der reiche Katalogteil des Buches Rechenschaft:

ein genauer Gesamtkatalog der Stiche (Genrestücke, Ornamente, Porträts, Illustration und Gebrauchsgraphik) von und nach Nilson (493 Nummern)

ein umfangreicher Katalog von Miniaturen, Aquarellen und Handzeichnungen Nilsons (249 Nummern)

eine stattliche Anzahl kunstgewerblicher Stücke, vor allem Porzellandekor nach Nilson (63 Nummern).

Gerade diese Katalogteile und 16 charakteristische Bildtafeln machen das Buch zu einem Handbuch von dauerndem Werte, das in keiner größeren Kunstbibliothek fehlen darf

Format des Buches: 16×24 cm, Umfang: VIII und 288 Seiten, 16 Bildtafeln, Holzfrees, federleichtes Papier  
broschiert RM 9.60

ZZ

### NEUER FILSER-VERLAG

INHABER DR. BENNO FILSER :: MÜNCHEN  
Gesamtauslieferung f. d. Buchhandel d. Carl Fr. Fleischer, Leipzig

Für unsere kleinen Hefte haben wir beim gleichzeitigen Bezug von 500 Stück den Preis gegenüber dem ab 50 Stück geltenden Partiepreis nochmals herabgesetzt. Die Liste dieser neuen Partiepreise ist von unserem Kommissionär Carl Fr. Fleischer, Leipzig, zu beziehen.

Denkmalspflege G. m. b. H.  
Abt.: Verlag für Liturgik,  
Gräffau/Schlei.

### Alle Veränderungen Ihrer Firma

Besitzwechsel, Verlegung des Geschäftslokals, Procura-Erteilungen u. Löschungen, Kommissionärwechsel, Anschluß an den Fernsprecher, Eröffnung eines Postcheckkontos sowie alle sonst für das Adreßbuch geeigneten Notizen wollen Sie im eigenen Interesse stets direkt melden an die

Redaktion des Adreßbuchs  
des Deutschen Buchhandels  
Leipzig C 1, Gerichtsweg 26  
Deutsches Buchhändlerhaus



Demnächst erscheint  
ein neuer wichtiger Band in der Reihe unserer Biographien:

*E. Scott*

## DIE STUARTS

*Mit 15 Bildseiten und 8 zeitgenössischen Dokumenten*

*Geheftet RM 8.50, Ganzleinenband RM 10.—*

Wie eine schottische Ballade liest sich die Geschichte dieses 430jährigen Geschlechtes, die farbenprächtige Abfolge der Abenteuer des Herzens, des Geistes, der Politik. Die Stuarts waren wie kein anderes Geschlecht die Repräsentanten eines adeligen Zeitalters, des Zeitalters der Kavaliers. Von ihren Gegnern schamlos verleugnet, wurden sie über die Maßen gelobt von wenigen Freunden, und der Streit über sie ist heute noch nicht verstummt. Sie waren zu sehr Edelleute, um erfolgreiche Könige sein zu können, um das harte Gesetz der Macht zu begreifen. Aber keine Herrscherfamilie könnte die Phantasie stärker beschäftigen. Wo gab es je auf einem königlichen Thron eine Frau von so berückender Schönheit, die über die Jahrhunderte hinaus wirkt, von solcher Hochsinnigkeit und Verlorenheit wie Maria Stuart? Und dann ihr Sohn Jakob I., der weiseste Tor der Christenheit, dessen Unglück es war, in einer Zeit fanatischer Glaubenskämpfe Einsichten zu haben, die ein paar Jahrhunderte zu früh kamen, — Karl I., der für seinen ehrlichen Namen das Schafott bestieg, — Karl II., der europäische Flüchtling und Abenteurer, und der erfolgreichste von allen, — endlich Jakob II., der Soldat und Seeheld, der auch seines Glaubens wegen den Thron verlor, und schließlich die tragische Dämmerung des Geschlechtes mit dem „alten Chevalier“, mit Karl Eduard und dem Kardinal Heinrich von York, — alles Stoffe für Königsdramen, wie sie Shakespeare schrieb.

Die vorliegende Gesamtdarstellung hat den Vorzug, die Sachlichkeit wissenschaftlicher Bildung zu vereinigen mit Liebe zum Stoff und mit der Kunst der Darstellung. Das Buch ist ein Beispiel jener seltenen Art von Geschichtsschreibung, die begeistert ist ohne pathetisch, genau ohne pedantisch, intim ohne indiskret zu sein. Es lebt aus der großen Überlieferung englischer Porträtkunst und Psychologie, die doch nie den Blick für die großen Linien der Politik verliert.



---

VERLAG GEORG D. W. CALLWEY / MÜNCHEN



## Nachrichtenblatt für Lebensreform-Literatur und verwandte Gebiete

Im Zuge einer Neugestaltung der Lebensreformbewegung und zur Förderung ihrer Literatur hat der Leiter der „Deutschen Gesellschaft für Lebensreform e. V.“ die Herausgabe des „Nachrichtenblattes“ übernommen, das gemäß Vereinbarung mit der Firma Lühse & Co., GmbH. in Leipzig jetzt in unserem Verlag erscheint und weiter ausgestaltet werden soll.

Hef 1 des nunmehr im 9. Jahrgang erscheinenden „Nachrichtenblattes“ wird Anfang Oktober erscheinen und als zuverlässiger Führer durch das weitverzweigte und vielfach noch wenig übersichtliche Gebiet der Lebensreform-Literatur die wichtigsten Neuerscheinungen maßgeblich besprechen und evtl. Leseproben daraus veröffentlichen. Ein Verzeichnis der Neuerscheinungen und Neuauflagen sowie eine nach Wissensgebieten geordnete Uebersicht von den Verlegern selbst empfohlener Lebensreform-Literatur soll deren Verbreitung nachdrücklich fördern.

**Alle Verleger bitten wir, Neuerscheinungen,**

Vorankündigungen, Prospekte und Verlagsverzeichnisse laufend an uns einzusenden und für bereits vorliegende Veröffentlichungen die bibliographischen Angaben und vorhandene Kritiken (in Abschrift) für das „Auskunftsarchiv der Deutschen Gesellschaft für Lebensreform“, Planegg, beizufügen.

**Der Sortimenter erhöht seinen Umsatz**

an Werken der täglich immer mehr gefragten Lebensreform-Literatur und verwandter Gebiete, wenn er dieses „Nachrichtenblatt“ als Vertriebsmittel reichlich bezieht. Ein Probeheft erhält jeder Buchhändler auf Wunsch **kostenlos**, bisherige Bezieher ihre Fortsetzung in gleicher Höhe, sofern sie nicht vor dem 1. Oktober Änderungen im Bezug angeben.

Die Auslieferung erfolgt in Leipzig durch unseren Kommissionär, die Firma Lühse & Co. GmbH., ebenso für unsere Monatschrift

„Leib und Leben“ Zeitschrift für angewandte Lebenskunde  
Die Zeitschrift der Reformbewegung.

Preis des Heftes 40 Pf., jährlich 4.80 RM. Rabatt lt. Verlangzettell!

Probeheft erhalten Sie in einem Exemplar **kostenlos**.

Ein Sonderheft erscheint unter dem Titel:

„Die Lebensreform und die Aufgaben der Zeit.“

Beachten Sie den Bestellzettel!



**Müller'sche Verlagshandlung GmbH., Dresden**  
Hauptgeschäftsstelle Planegg-München

### Zulässige Abzüge bei der steuerlichen Gewinnermittlung einer Buchhandlung

Von

**Dr. Werner Spohr**

Broschürt, 20 Seiten

Preis RM -40

In dieser Zusammenstellung wird die Frage, ob eine bestimmte Ausgabe als den steuerpflichtigen Gewinn mindernde Betriebsausgabe anzusehen ist, ob sie abzugsfähig ist oder nicht, hinsichtlich einer Reihe von Ausgaben beantwortet, die erfahrungsgemäß besondere Schwierigkeiten machen.

Verlag des Börsenvereins  
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

## Neuerscheinungen:

**Dr. med. O. Businger**

### Asthma

#### Aerodynamik und Therapie

68 Seiten gr.-8° mit einer Reihe z. T. mehrfarbiger  
Abbildungen

Kartoniert RM 2.80

Das Buch vermittelt einen klaren Einblick in die eigentlichen, die Atembeschwerden verursachenden Vorgänge des asthmatischen Anfalles und gibt neue und vollkommen gesicherte Richtlinien für die Therapie des Asthmas, die eingehend zur Darstellung gelangt.

**Dozent Dr. med. T. Gordonoff**

### Rezeptierkunde

#### Leitfaden zum Verschreiben und Herstellen der Rezepte

106 Seiten mit mehreren Abbildungen

Leinen RM 4.50

Dieser moderne Leitfaden der Rezeptologie entspricht vor allem dem Bedürfnis der Studenten. Dem Praktiker wird der Weg gewiesen, einen grossen Teil von Arzneispezialitäten, besonders die vielen Fabrikkombinationen, auszuschalten und seine Therapie individuell zu gestalten.

**Dozent Dr. med. Walter Neuweiler**

### Die Vitamine der Milch unter besonderer Berücksichtigung der Frauenmilch

140 Oktavseiten mit z. T. farbigen Abbildungen

Kartoniert RM 4.80

Eine umfassende Übersicht über die Vitamine der Milch und ein ausführlicher Bericht über eigene Versuche des Verfassers und über die Forschungsergebnisse der Berner Frauenklinik.

**Dr. med. Paul Niehans**

### Die engen Beziehungen zwischen Hoden und Prostata und ihre therapeutische Verwertung bei Prostata-Hypertrophie

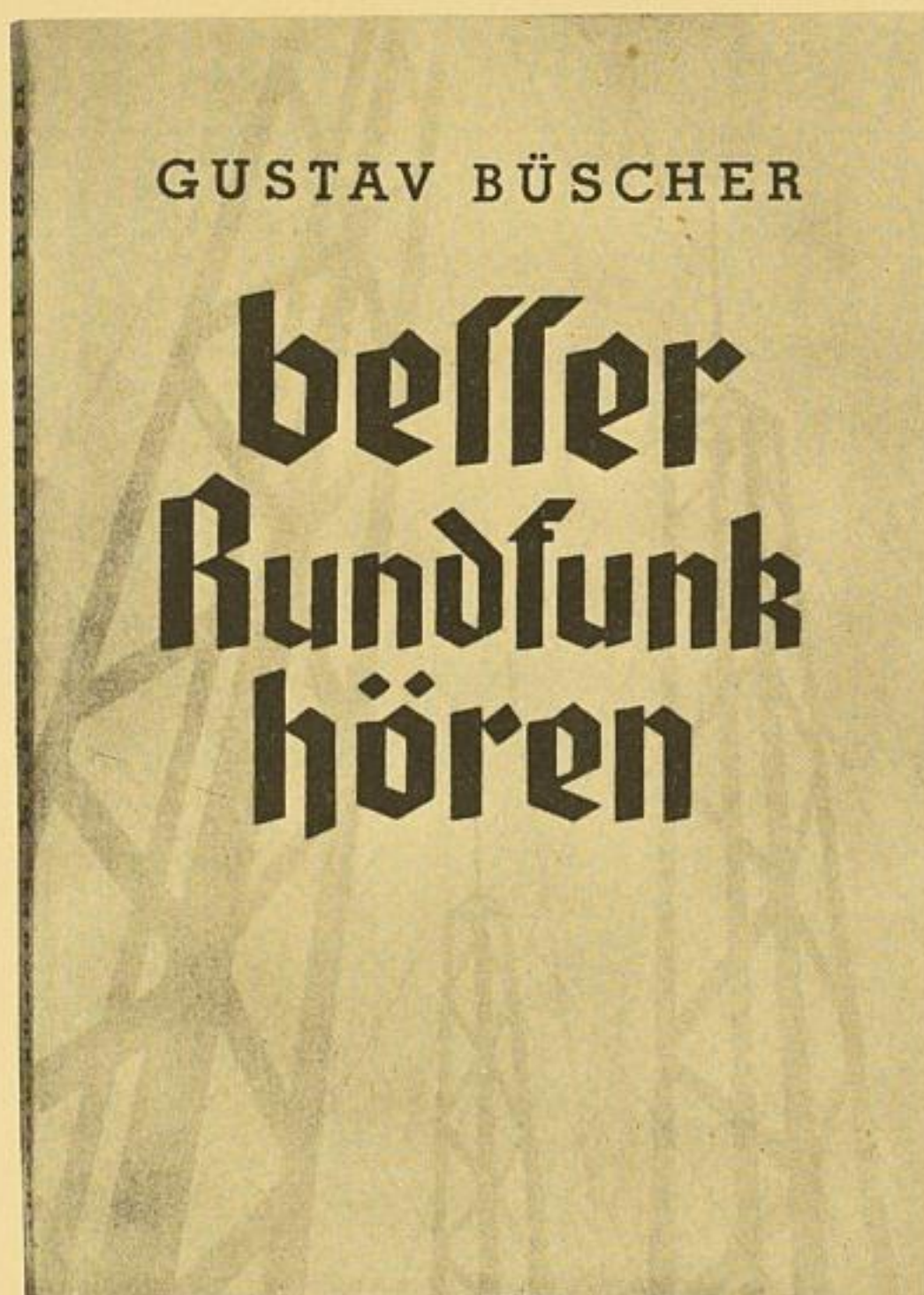
Broschiert RM 1.45



**Verlag Hans Huber / Bern**



**Besitzer eines Rundfunkapparates ist jeder zweite bis dritte Besucher Ihres Geschäftes - Jeder zweite bis dritte Besucher Ihres Geschäftes wird Käufer dieses Buches werden!**

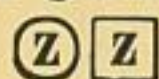


Gustav Büscher, als technischer Schriftleiter der großen Rundfunkzeitschrift »Die Sendung« den deutschen Rundfunkhörern gut bekannt, weiß wie kaum ein zweiter, wo den Rundfunkhörer »der Schuh drückt«. Es ist seine besondere Kunst, selbst die schwierigsten Funkfragen leicht verständlich und lustig und dabei doch sachlich und klar darzustellen und zu erläutern. Dieses Buch, in dem Gustav Büscher seine mehr als zehnjährigen Erfahrungen aus engster Verbindung mit dem Rundfunk und mit ungezählten Rundfunkhörern zusammenfassend niedergelegt hat, ist eines seiner besten Werke.

Format 26×16,5 cm. 462 Abbildungen aller Störungsquellen und Empfangshilfen.

Mehrfarbig kartoniert RM **2.80**

Legen Sie einen Stapel dieses Buches auf den Ladentisch und ins Fenster, lassen Sie ein kleines Schild schreiben mit dem Text »Mit diesem Buch macht Ihnen das Rundfunkhören noch mal so viel Spaß!«, und Sie sollen sehen, wie leicht Sie das Buch ganz nebenbei immer und immer wieder verkaufen. Denken Sie dann auch an unser »Fernsehheft«, das alle Wunder des Fernsehens enthüllt und sogar eine Anleitung für den Bau eines Fernsehempfängers gibt.



**Steiniger**



**Verlagsanstalt**

BERLIN SW 19







Historisches Museum und Universitätsbibliothek: Erasmus von Rotterdam. — In Zürich: Zentralbibliothek: Buchillustration in der deutschen Schweiz im 18. Jahrhundert. — In Bern: Stadtbibliothek: Illustrierte Schweizer Chroniken. Miniatursammlung Dr. Ulrich Hoeppli; Nationalbibliothek: Schweizer Buchillustratoren des 19. und 20. Jahrhunderts. — In Lausanne: Palais de Rumine: Schweizer graphische Arbeiten von 1830 bis zum Ende des 19. Jahrhunderts. — In Genf: Bibliothèque Universitaire: Bildnisse, Illuminierte Manuskripte und alte Stiche.

#### Neuer Direktor der Gemäldegalerie bei den Berliner Staatl. Museen

Wie amtlich bekanntgegeben wird, ist der Geheime Regierungsrat Dr. Ernst Heinrich Zimmermann, bisher erster Direktor des Germanischen Nationalmuseums in Nürnberg, als Nachfolger Karl Roetschhaus zum Direktor der Gemäldegalerie bei den Staatlichen Museen (Kaiser Friedrich-Museum) ernannt worden. Er ist am 22. September 1886 als Sohn des Geheimen Archivrats Dr. Paul Zimmermann geboren und von mütterlicher Seite her ein Neffe Wilhelm v. Bodes. Nach kunstgeschichtlichen Studien an den Universitäten Halle, Freiburg und Berlin war er 1910—1915 ständiger Mit-

arbeiter des Deutschen Vereins für Kunstwissenschaft. Das Ergebnis der Forschungsarbeit dieser Zeit war ein umfangreiches Werk über karolingische Miniaturen, das 1916 erschien. Nach dreijährigem Wirken als Assistent an der österreichischen Staatsgalerie in Wien und seit 1918 in gleicher Eigenschaft am Kunstgewerbemuseum in Berlin wurde er 1920 als Direktor an das Germanische Nationalmuseum in Nürnberg berufen. Er hat diese Sammlung in seiner sechsjährigen Tätigkeit außerordentlich bereichert.

#### Frankfurter Goethe-Preis für Georg Kolbe

Der Verwaltungsrat zur Verleihung des Frankfurter Goethepreises, dem auch die Reichsminister Dr. Goebbels und Rust angehören, hat durch einstimmigen Beschluß den Goethepreis des Jahres 1936 Prof. Dr. h. c. Georg Kolbe zuerkannt. Die Ehrung gilt dem überragenden bildnerischen Werke Kolbes, dessen Kunstschöpfungen in seltener Harmonie die wesentlichen inneren Beziehungen zum goetheschen Schaffen zum Ausdruck bringen. Die feierliche Überreichung des Preises erfolgte nach den Bestimmungen der Satzung in der Frankfurter Hofkapelle. Er hat diese Sammlung in seiner sechzehnjährigen Tätigkeit außerordentlich bereichert.

## Wo finde ich den Juden?

Das Gesetz zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre hat mit einem Schlage und grundsätzlich die Judenfrage in Deutschland geregelt und nach Jahrhunderten eines teils offenen, teils geheimen Kampfes mit dieser Neuordnung klare Zustände und geordnete Beziehungen zwischen Deutschen und Juden geschaffen. Was die »Antisemitenpetition«, die 1880 Bismarck vorgelegt wurde — damals schon hatten 250 000 Judenkenner und Judengegner diese Bittschrift unterzeichnet — nicht erreichen konnte, worum Stöcker, S. Henrici, Liebermann von Sonnenberg, Bernhard, Förster, Adolf Bartels, Theodor Fritsch u. a. gekämpft hatten, das ist nach der historischen Reichstagsitzung vom 15. September 1935 Wirklichkeit geworden. Nur ein autoritäres Regime, das die Judenfrage von der Wurzel aus kennt und das in keiner Form und durch keinerlei Zwischenverbindungen mehr an das Judentum gebunden ist, konnte so umsichtig und radikal die gesetzliche Scheidung zwischen Deutschen und Juden aussprechen und somit die Kulturfähigkeit des deutschen Volkes auf Jahrhunderte sicherstellen. Die Ausschcheidung des jüdischen Elementes aus der deutschen Kulturarbeit steht jedoch voraus, daß man außer der genauen Kenntnis der Judenfrage die Träger des Judentums selbst kennt. Man muß wissen, wer Jude ist, muß insbesondere auch das in mannigfachen Formen getarnte Judentum zu erfassen wissen, um zu verhindern, daß wieder auf verborgenen Kanälen zerstörendes Fremdgut in den Neubau der deutschen Kultur aufgenommen wird. Durch die Schaffung des Rasseamtes, durch die Einführung des Arier-Paragrafen, durch die berufsständischen Reichsfachschaften, durch parteiamtliche Dienststellen ist unter bestimmten Voraussetzungen und in der Hauptsache für in Deutschland lebende Zeitgenossen heute schon die Möglichkeit der Identifizierung gegeben. Schwieriger wird der Nachweis jüdischer Abstammung, wenn es sich um Verstorbene oder Ausländer handelt. Trotzdem stehen wir auch hier nicht vor einem vollständig neuen Beginnen, da in den letzten Jahrzehnten gerade auf diesem Gebiet wertvolle Vorarbeiten und Untersuchungen geleistet und brauchbare literarische Hilfsmittel geschaffen worden sind. Selbst wenn diese Werke noch nicht in erwünschtem Maße vollständig und fehlerfrei sind, so ist das Zusammentragen des Materials und seine erste zielbewußte Sichtung doch schon eine sehr verdienstvolle und anerkennenswerte Leistung, zumal wenn man in Betracht zieht, zu welcher Zeit und unter welchen Umständen diese Arbeiten vorgenommen wurden.

Welche hauptsächlich deutschen Hilfsmittel zum Nachweis jüdischer Abstammung oder jüdischer Versippung stehen uns nun heute zur Verfügung?

Das bekannteste Nachschlagewerk ist wohl das vom Altmeister der völkischen Bewegung Theodor Fritsch herausgegebene »Handbuch der Judenfrage. Die wichtigsten Tatsachen zur Beurteilung des jüdischen Volkes« (Leipzig: Hammer-Verlag), das jetzt in der 39. Auflage und seinem 181.—200. Tausend vorliegt. Seit seinem ersten Erscheinen im Jahre 1887 als »Antisemiten-Katechismus«, der noch unter dem Pseudonym Thomas Frey herausgegeben wurde, hat es im Laufe der Jahrzehnte mancherlei notwendige Verbesserungen und Ergänzungen erfahren. Mit der vorliegenden Ausgabe ist es auf den neuesten Stand gebracht worden und stellt zur Zeit durch die Wissenschaftlichkeit und die

Mannigfaltigkeit seiner Aufsätze ein brauchbares Hilfsmittel zur Reinigung des deutschen Kulturlebens vom jüdischen Einfluß in jeder Form und auf allen Gebieten dar. Geringe Fehler und Irrtümer, die bei der äußeren Lage der Dinge natürlicherweise auch in dieser verbesserten und überarbeiteten Auflage noch vorhanden sind, können den Wert dieses Nachschlagewerkes nicht herabmindern, zumal der Prozentsatz der fehlerhaften Angaben früherer Ausgaben nach Auswertungen des Verlags nur sehr gering (1900: 26) war. Der erste Teil des »Handbuchs« umfaßt aus der Feder namhafter Forscher rassische und geschichtliche Darstellungen. Der zweite Teil bringt unter dem Titel »Das Judentum in der deutschen Kulturgemeinschaft« reiches Tatsachenmaterial zur Frage der Überfremdung Deutschlands durch die Juden und weist den erschreckend weitreichenden Einfluß des Judentums in Politik, Kirche, Presse, Wirtschaftsleben, Kunst, deutschem Schrifttum, Philosophie, Medizin usw. nach. Zwei weitere Kapitel zeigen »Das Judentum im fremden und eigenen Urteil« und bringen die »Geschichte des Antisemitismus«. Das »Handbuch« ist somit ein umfassendes Lehrbuch und Quellenwerk, das durch ein durchgearbeitetes Namen- und Schlagwortregister leicht zu benutzen ist und dessen bibliographische Angaben zu der einzelnen Abschnitten wertvolles Schrifttum zu weiteren Untersuchungen nachweisen.

Ein weiteres Nachschlagewerk ist der »Semi-Kürschner oder Literarisches Lexikon der Schriftsteller, Dichter, Bankiers, Geldleute, Ärzte, Schauspieler, Künstler, Musiker, Offiziere, Rechtsanwälte, Revolutionäre, Frauenrechtlerinnen, Sozialdemokraten usw. jüdischer Rasse und Versippung, die von 1813—1913 in Deutschland tätig oder bekannt waren. Unter Mitwirkung von völkischen Verbänden, von Gelehrten, Künstlern, Geistlichen, rechts stehenden Politikern, Juristen, Agrariern, Handwerkern, Industriellen, Kaufleuten, von Männern und Frauen des In- und Auslandes« hrsg. von Philipp Stauff. (Berlin-Großlichterfelde: Selbstverlag von Ph. Stauff 1913. Berggriffen.) Dieses Werk ist, wie schon der Name sagt, kein allgemeines Nachschlagewerk über Fragen des Judentums wie das »Handbuch der Judenfrage«, sondern ein ausgesprochenes Judenlexikon, das in alphabetischer Anordnung die bekanntesten Juden, Halbjuden, Getaufte usw. anführt. Das Werk ist den deutschen Fürsten gewidmet, und die Widmungsadresse zeigt den ganzen Umfang der jüdischen Vorherrschaft schon im kaiserlichen Deutschland. Der »Semi-Kürschner« war zunächst nur als ein literarisches Nachschlagewerk geplant gewesen und wuchs sich erst allmählich zu einem umfassenderen Lexikon aus, das auch Wirtschaftler, Politiker, Wissenschaftler aller Disziplinen mit in sein Aufgabenbereich einbezog. Das Lexikon bringt ungefähr 7000 Biographien und einige Tausend Namen. Aus dem ursprünglichen Ziel des Werkes heraus sind die Angaben und Nachweise bezüglich des deutschen Schrifttums am reichhaltigsten und sichersten, obwohl noch manche Fehler unterlaufen sind (ungefähr 1½% fehlerhafte Angaben), die jedoch, soweit der Herausgeber Kenntnis davon erhielt, in Nachträgen und in den entsprechenden Jahrgängen der »Deutsch-Sozialen Blätter« verbessert und veröffentlicht wurden. Wertvoll an den lexikographischen Angaben sind neben dem jüdischen Abstammungsvermerk die Hinweise auf die Quellen, auf Vermögensverhältnisse, auf Kompagnons usw. Auch dieses Werk ist trotz mancher Vorbehalte sowohl



hinsichtlich der Stoffzusammenstellung und der Zielsetzung als eine wertvolle Pionierarbeit für die Klärung und quellenmäßige Unterbauung des völkischen Gedankens anzusehen. Eine Neuauflage konnte infolge äußerer Gründe (Krieg, Revolution, Geldmangel) erst fünfzehn Jahre später unter großen äußeren und inneren Schwierigkeiten erscheinen.

Stauff selbst hatte schon erkannt, daß eine Erweiterung und Ergänzung des Semi-Kürschner nötig war und hatte für die 2. Auflage geplant, auch das Altertum, das Mittelalter, alle Erdteile und alle Rassen bei seinen Arbeiten zu berücksichtigen. Als er 1923 starb, war in Zusammenarbeit mit anderen Gelehrten und Praktikern gute Vorarbeit geleistet worden, sodaß nach mehrjähriger Tätigkeit 1929 die 2. Auflage mit dem ersten Band erscheinen konnte. Aus dem einbändigen, sich in der Hauptsache nur auf Deutschland beschränkenden Semi-Kürschner ist das Judenlexikon »Sigilla Veri (P. h. Stauff's Semi-Kürschner)«, ein »Lexikon der Juden, -genossen und -gegner aller Zeiten und Zonen, insbesondere Deutschlands, der Lehren, Gebräuche, Kunstgriffe und Statistiken der Juden sowie ihrer Gaunernamen, Trugnamen und Geheimbünde usw.« geworden. Herausgegeben wurde es von E. E. K. E. H. A. unter Mitwirkung gelehrter Männer und Frauen aller in Betracht kommenden Länder im Auftrage der »Weltliga gegen die Füge« in Verbindung mit der »Alliance chrétienne arienne« (Erfurt: U. Vodung Verlag 1929 ff.). Es ist zur Zeit das umfassendste und weitreichendste Quellen- und Nachschlagewerk zum Verständnis der jüdischen Gegenrasse und vermittelt eine auf angegebene Quellen gestützte Kenntnis des Standes und Einflusses des Judentums in der gesamten Welt und auf allen Gebieten menschlicher Betätigung. Es handelt sich bei diesem umfangreichen Werk nicht um eine antisemitische Zweckarbeit, sondern um das Ergebnis ernster, wissenschaftlicher Bemühungen. Hinsichtlich des Umfangs, der Mannigfaltigkeit des Inhalts und der Genauigkeit der Angaben ist der alte Semi-Kürschner um ein Vielfaches übertrifft, und aus den ungefähr 300 Seiten des Stauff'schen Judenlexikons ist ein Universalwerk ganz großen Stils, ein umfassendes Handbuch für alle Fragen des Judentums geworden. Von den sechs geplanten Bänden in Lexikonformat liegen zurzeit vier vor, die auf etwa 5000 Seiten die Buchstaben A—Pollack umfassen. Eine ausführliche Einleitung berichtet über Plan und Inhalt des Werkes und bringt den schon im Semi-Kürschner veröffentlichten Aufsatz von G. v. Glasenapp »Der Charakter der Israeliten«, außerdem eine Arbeit von A. Schickel »Die Juden eine Gegenrasse«, die klar das Verhältnis von Judentum und Gastvolk in Geschichte und Gegenwart schildert. Weiterhin bringt eine größere Literatur-Zusammenstellung die wesentlichsten Schriften zur Judenfrage und der völkischen Gegenbewegung.

1912 erschien im Ruffhäuser-Verlag in Weimar ein auffsehen-erregendes Nachschlagewerk, das unbestechlich die personellen und rassischen Verhältnisse im gesamten hervorragenden Adel aufdeckte und in dieser damaligen Führerschicht einen sehr hohen Prozentsatz jüdischer Abstammung oder Versippung feststellen konnte. Der »Semi-Gotha. Weimarer historisch-genealogisches Taschenbuch des gesamten Adels jehudäischen Ursprungs« (Hrsg. von dem österreichischen Baron W. Pidl v. Wittenberg) war ein erster Versuch, alle »im Mannesstamm aus jüdischem Geblüt, d. h. aus dem echt orientalischen Rassetypus, der . . . Juden oder Hebräer hervorgegangenen Adelsfamilien von einst und jetzt« ohne Rücksicht auf Konfession und Blutzumischung, nur vom Rassestandpunkte aus festzustellen und nachzuweisen. 1913 erschien ein zweiter, stark erweiterter und verbesserter Jahrgang, und der 1914 erschienene dritte Band mit dem Titel »Semigothaisches, genealogisches Taschenbuch ar(i)okratisch-jüdischer Heiraten mit Enkel-Listen« war eine Zusammenstellung aller adeligen Ehen mit vollblütigen jüdischen und gemischtblütigen Frauen und wies bereits 2000 judaisierte Adelsfamilien auf. Die Veröffentlichung des Semi-Gotha war eine national-völkische Tat, und der wissenschaftliche und praktische Wert dieser Taschenbücher wird durch geringfügige Irrtümer, Fehlangaben usw. nicht verringert, wenn man bedenkt, daß eine genaue Nachprüfung z. B. des zweiten Jahrgangs ergeben hat, daß von den 1250 aufgeführten Familien nur etwa 100, d. h. 8% als zu Unrecht aufgenommen bezeichnet werden konnten.

Zu diesen bisher aufgeführten umfassenden Nachschlagewerken kommen von völkischer Seite noch Arbeiten und Zusammenstellungen, die sich mit dem Einfluß der Juden auf einzelnen Gebieten befassen, insbesondere auf dem des deutschen Schrifttums und der Musik. Hier hat vor allem Adolf Bartels verdienstvolle Arbeit geleistet. Seine »Deutsche Dichtung von Heibel bis zur Gegenwart. Bd. 1: Die Alten, Bd. 2: Die Jüngeren, Bd. 3: Die Jüngsten« (Leipzig: Haessel-Verlag 1922 ff.), die 1897 erstmalig unter dem Titel »Deutsche Dichtung der Gegenwart« (Leipzig:

Avenarius) erschienen ist, scheidet zum ersten Male grundsätzlich aus literargeschichtlichen und weltanschaulichen Gründen Deutsche und Juden im deutschen Schrifttum und schafft so besonders für die letzten Jahrzehnte einen brauchbaren Judennachweis. Seine große dreibändige »Geschichte der deutschen Literatur« (Leipzig: Haessel 1924 ff.) gibt auch für die mittelalterliche Literatur und für die Blütezeiten deutscher Dichtung u. a. der Klassik und Romantik wertvolle Abstammungs-Hinweise. Wichtig und methodisch und bibliographisch brauchbar ist ferner auch seine 1925 erschienene Arbeit »Jüdische Herkunft und Literaturwissenschaft« (Leipzig: Komm. Haessel-Verlag), die im III. Teil: »Das Judentum in der deutschen Literatur« ungefähr 1200 Verfasser jüdischer Abstammung bringt. Man hat die Schriften Bartels als antisemitische Fabrikate hingestellt und ihnen jeden wissenschaftlichen und rassistatistischen Wert abgesprochen. Sicherlich, Bartels hat sich des öfteren in seinen Angaben geirrt und das auch immer öffentlich zugegeben — man vergleiche seine Berichtigungen im Völkischen Beobachter Anfang 1935 — aber immerhin ist auch hier der Prozentsatz zwischen richtigen und fehlerhaften Angaben so gering (in der Schrift »Jüdische Herkunft . . .« z. B. nach Bartels 1200: 8), daß er den Wert dieses Wertes als Unterrichtsquelle im wesentlichen nicht vermindern kann.

Außer den Schriften Bartels' ist an dieser Stelle die Arbeit von Otto Hauser: »Die Juden und Halbjuden in der deutschen Literatur« (Leipzig: Verlag »Der Mensch« E. Schade 1933) zu nennen. Nach einigen allgemeinen Abhandlungen macht Hauser auf diesen 100 Seiten einen Gang durch die deutsche Dichtung von ihren Anfängen bis zur Gegenwart. Neben Juden und Halbjuden nennt er insbesondere noch die jüdisch verheirateten und die fälschlich jüdischer Herkunft bezichtigten Arier. Leider ist seine vom rassistischen und völkischen Gesichtspunkt aus geschriebene »Weltgeschichte der Literatur« (Leipzig 1909) nicht mehr zu erhalten.

Als entsprechende Arbeit auf dem Gebiete der Musik ist das soeben im Hans Brückner Verlag, München, erschienene Nachschlagewerk »Judentum und Musik. Mit dem ABC jüdischer und nichtarischer Musikbegriffen«, herausgegeben von Christa Maria Rode und Hans Brückner, zu nennen.

Als für unsere Zwecke bedingt verwendbar ist auch das »Deutsche Musiker-Lexikon«, herausgegeben von Erich H. Müller (Dresden: W. Limpert Verlag 1929) zu nennen, das grundsätzlich jedenfalls die Konfessionen bezeichnet und dadurch in manchen Zweifelsfällen Aufklärung geben kann.

Neben diese von völkischer Seite geschaffenen Werke treten nun noch als ergänzende Hilfsmittel die von Juden selbst in der Hauptsache für jüdische Bildungszwecke herausgegebenen, meist sehr umfangreichen und mit Hilfe eines großen Mitarbeiterstabes (Das »Jüdische Lexikon« z. B. zählt 250 jüdische Gelehrte und Schriftsteller der Welt als Mitarbeiter) veröffentlichten jüdischen Lexika, Enzyklopädien und Biographien. Der biographische und weltanschauliche Inhalt dieser Werke ist den Absichten der Herausgeber und dem engeren Zweck des Werkes entsprechend jüdisch-national, sodaß für unsere Arbeiten nur die rein statistischen Angaben von Wert sind. Bei dem augenblicklichen Stand der deutschen Quellenwerke sind diese sehr ausführlichen und weitreichenden Handbücher besonders für internationale Feststellungen sehr brauchbar, zumal es sich in den meisten Fällen nicht um reine Juden-Lexika, sondern um umfangreiche allgemeine Nachschlagewerke des jüdischen Wissens handelt.

Unter bestimmten Einschränkungen immer noch brauchbar, wenn auch oft unzuverlässig und bezüglich des wissenschaftlichen Wertes auch von jüdischer Seite abgelehnt sind A. Kohut's »Berühmte israelitische Männer und Frauen in der Kulturgeschichte der Menschheit. Lebens- und Charakterbilder aus Vergangenheit und Gegenwart« (Leipzig: A. S. Payne 1900—1901), ein umfangreiches, zweibändiges und je 430 Seiten umfassendes biographisches Handbuch aller in Kunst und Wissenschaft, Theater, Presse usw. hervorgetretenen Juden.

Ein ähnliches national-jüdisches, biographisches Unternehmen stellt S. Wininger's »Große jüdische National-Biographie« dar, ein Monumentalwerk in 6 Bänden und einem Nachtragsband (Czernowitz: 1925 ff.), das auf etwa 5000 Seiten in alphabetischer Anordnung das Leben von über 11000 jüdischen Männern und Frauen aller Zeiten und Länder beschreibt.

Ein weiteres fünfbandiges Quellenwerk schuf sich das Judentum in dem »Jüdischen Lexikon. Ein enzyklopädisches Handbuch des jüdischen Wissens.« (Berlin: Jüdischer Verlag 1927 ff.), das bewusst populärwissenschaftlichen Charakter trägt.

Das Hauptwerk jüdisch-lexikographischer Arbeit in deutscher Sprache ist die »Encyclopaedia Judaica. Das Judentum in Geschichte und Gegenwart« (Berlin: Eschkol-Verlag 1928 ff.), ein fünfzehnbändiges, zum Teil noch nicht fertiges Gegen-



stünd zur zwölfbändigen amerikanischen »The Jewish Encyclopaedia« (New York und London: Funk & Wagnalls Comp.). Auf je sechshundert zweispaltigen Seiten wird uns hier in echt jüdischer Selbstverherrlichung das Lob des auserwählten Volkes gesungen. Beide zuletzt genannten Werke sind ausgesprochen von der Idee der Kultur des Judentums beherrscht. Sie nehmen in keiner Weise Bezug auf die Stellung des Judentums zu seinen Gastvölkern. Bei allen diesen jüdischen Nachschlagewerken ist jedoch bei der Benutzung Vorsicht geboten, da nicht immer die nötige Gründlichkeit und wissenschaftliche Ehrlichkeit vorhanden ist.

Zusammenfassend ist zum Schluß zu sagen, daß aus theoretischen und praktischen Gründen ein starkes Bedürfnis nach einem wissenschaftlich einwandfreien und brauchbaren, umfassenden Lexikon zur Judenfrage besteht. Die methodischen und stofflichen Grundlagen hierzu sind bereits in den »Sigilla Veri« gegeben, deren Ausbau und eventuelle Berichtigung eine der kulturellen Aufgaben der nächsten Zukunft sein muß, um die gesetzgeberischen Maßnahmen der Regierung zur deutschen Rassen- und Kulturpolitik durch genaue Kenntnis ihrer geschichtlichen, politischen und psychologischen Voraussetzungen und Grundlagen wirksam zu machen. Dr. Hans Richter.

## Italiens Bücherschmiede

Der Schriftsteller Piero Trevisani hat einen glücklichen Gedanken in seinem ersten Teil auch in wohlgelungener Form zur Ausführung gebracht. Er besuchte nacheinander einige der größten Verleger Italiens und berichtete über die Besprechungen in der Tageszeitung »La Gazzetta del Mezzogiorno«. Die ersten gesammelten Aufsätze liegen seit einigen Wochen in dem Buch »Le fucine dei libri« (gli editori italiani) erste Serie, erschienen bei Ismaele Barulli e Figlio, Osimo vor. Es sind flüssige Berichte aus der Feder eines gewandten Schriftstellers, der sich besonders auf Fragen der Bucherzeugung versteht. Sie enthalten über die italienischen Verlagshäuser diejenigen Einzelheiten, über die sich ein der italienischen Sprache mächtiger Nichtitaliener gern unterrichten möchte, ohne sich durch allzu ausführliche Beschreibungen hindurcharbeiten zu müssen. Zu jedem Aufsatz über die verschiedenen Verlagshäuser sind außerdem in Trevisanis Büchlein Lichtbildwiedergaben von den jeweiligen Gründern und Inhabern sowie von besonders kennzeichnenden Büchern und Bucheinbänden eingestreut. In seinem Vorwort, das Trevisani mit »accordi . . .«, d. h. sozusagen »Vereinbarungen mit dem Leser« überschreibt, ist gesagt, daß das vorliegende Bändchen weder ein Geschichtswerk ist noch sein will, sondern lediglich eine Sammlung zuverlässiger Mitteilungen über Ursprung, Lebenslauf und Tätigkeit der Verlagshäuser, in denen die für das Leben eines Volkes wesentlichste Geistesäußerung vorbereitet wird und zur Gärung gelangt.

Im Folgenden berichten wir auszugsweise über die ersten neun italienischen Verleger, mit denen Trevisani zu dem obengenannten Zweck Besprechungen geführt hat.

Ulrico Hoepli in Mailand. Am 24. Januar 1935 ist der Gründer dieses bedeutenden und auch über die Grenzen Italiens bekannten Unternehmens im Alter von 88 Jahren gestorben. In der Schweiz, im Thurgau geboren, war Hoepli Buchhandlungsgehilfe in Leipzig, Breslau, Wien und Triest. Mit 24 Jahren kam er nach Mailand und übernahm dort bald eine Buchhandlung, die er zwanzigfach vergrößerte und in der er bis zu seinem letzten Lebensjahr gearbeitet hat. Trevisani, der die Firma am 7. Juli 1934 besuchte, fand ihn als leitende Seele auf seinem Kommandoposten. Im ersten Jahr seiner Tätigkeit in Mailand 1872 verlegte Hoepli zwei Bücher, 1873 9, 1874 24, 1877 37, 1880 58, 1886 89 und von 1894—98, in wirtschaftlich schweren und politisch bewegten Jahren erschienen 700 Bände. Verühmt wurde der Verlag von Ulrico Hoepli durch die Sammlungen sogenannter »Manuali«, Handbücher über die verschiedensten Gebiete wie Technik, Rechtswissenschaft, Kunst, Heilkunde, für Münzensammler usw. In den letzten Jahren wurden die »Scritti e Discorsi« von Mussolini in sozusagen amtlicher Form herausgegeben.

Sperling e Kupper in Mailand. Seit 1935 ist dieses Verlagsunternehmen in italienischen Händen. Der Gründer Heinrich Otto Sperling, gebürtig aus Leipzig, ist 1854 geboren und begann seine Laufbahn als Buchhändlerlehrling. Im Alter von 41 Jahren ging er nach Stuttgart, um unter eigenem Namen eine Buchhandlung zu gründen. 1896 gründete er in Zürich ein Zweiggeschäft, und am 1. Juni 1899 eine weitere Niederlassung in Mailand, die sich vor allem durch den Verkauf kritischer Ausgaben von deutschen Klassikern günstig entwickelte. Ferner führte er Werke wie Meyers Konversationslexikon sowie Kunstsammlungen in Italien ein, bis er selbst drucken ließ und Bücher verlegte. Erwähnenswert ist unter anderem die Sammlung »Bellezze del Mondo« (Schönheiten der Welt). 1907 nahm er den seit acht Jahren als Leiter des Unternehmens tätigen Richard Kupper als Mitinhaber auf. Sperling lehrte im Alter von 71 Jahren wieder in seine Heimat zurück und bald darauf verkaufte Kupper das Unternehmen, wonach es in eine Società Anonima umgewandelt wurde. Die Gebiete dieses Verlags waren bisher in der Hauptsache Kunst, ärztliche Wissenschaften und Heilkunde, Bücher für die Jugend und ausländische, also nichtitalienische Prosawerke.

Ismaele Barulli e Figlio in Osimo. Die Firma besteht aus Ismaele Barulli dem Vater, der als Buchhändler das Unternehmen in Osimo, einer Stadt von 20 000 Einwohnern, erstehen

ließ, und aus dessen Sohn Brenno Barulli, der seit einigen Jahren sich an den Geschäften beteiligt und als der »jüngste italienische Verleger« gilt. Nach dem Kriege befaßte sich das Unternehmen außer mit dem Buchhandel mit der Vertretung bzw. Auslieferung der Werke bedeutender Verlage für die Provinzen Marken und Abruzzen, um dann später selbst Schriften, Schulbücher und Romane zu verlegen.

Casa Editrice Ceschina in Mailand. Renzo Ermoz Ceschina hat mit vierzehn Jahren seine Laufbahn im Buchhandel und im Verkehr mit Verlegern und Zeitungsschriftstellern begonnen. Die Nachricht von der Gründung seines Verlagsunternehmens im Jahre 1925 wurde mit Rücksicht auf die schweren wirtschaftlichen Verhältnisse im Buchgewerbe mit mancherlei Zweifel aufgenommen. Heute zählt sein Verlag zu den bedeutendsten auf dem Gebiet der Erzählungen und Romane in Serien. Unter anderem verdient auch noch die »Collezione Smeraldo« Erwähnung, die Schriften über Kunst, Tagesfragen und »Curiosità« umfaßt.

A. F. Formiggini in Rom. Der jetzt etwa achtundfünfzigjährige Gründer des unter diesem Namen bekannten Verlages in Rom griff schon zur Feder, bevor er zwanzig Jahre alt war und hat sich seinem Beruf aus Neigung zugewendet. Im Jahre 1909 übernahm er die Herausgabe der Revista della Società Filosofica Italiana. Einen nicht unbedeutenden Namen verschaffte er sich in Italien durch den Humor in seinem Schrifttum, dem er auch in der Buchausstattung und in seinem Wesen selbst Ausdruck verleiht. 1912 begann er die Herausgabe der »Classici del ridere« (Die Klassiker des Lachens). Seit 1918 erscheint in seinem Verlag und unter seiner Leitung »L'Italia che scrive« (Das schreibende Italien), auch kurz mit »L'ics« bezeichnet. Der Verlag umfaßt Sammlungen aus verschiedenen wissenschaftlichen und anderen Gebieten, deren Verfasser namhafte Schriftsteller sind.

Giuseppe Laterza e Figli in Bari. Dieses Verlagsunternehmen verdankt sein Entstehen Giuseppe Laterza, der von Beruf Tischler war. Sein ältester Sohn Vito eröffnete nach einigen Jahren Aufenthalt in Ägypten mit Unterstützung seines Vaters im Jahre 1885 in Taranto ein Papierwarengeschäft, das 1889 endgültig nach Bari verlegt wurde. 1896 erwarben die Laterzas die Druckpresse und das bescheidene Satzmaterial einer inzwischen eingegangenen Tageszeitung, und nachdem das Werk bei Beginn drei Arbeitskräfte beschäftigt hatte, umfaßt es heute 150 Personen. Im Jahre 1901 gab die Firma ihren Plan zur Herausgabe von Schrifttum bekannt und eröffnete die Sammlung »Piccola Biblioteca« mit einem »Studio sul pensiero di Ibsen« von Amatucci. Im Laufe der Zeit folgten weitere Sammlungen von Werken aus wissenschaftlichen, kulturellen und religiösen Gebieten, sodaß heute dieses aus bescheidensten Anfängen aufgerichtete Unternehmen, das auch als Druckerei in Italien besonders aber in den Provinzen um Bari einen bedeutenden Aufschwung genießt, bei einer Betrachtung der wichtigsten italienischen Verlage nicht unerwähnt bleiben darf.

Arnoldo Mondadori in Mailand. Besondere Beachtung verdient wegen ihrer Entwicklung und heutigen Bedeutung als Verlag und auf dem Gebiet des Druckwesens die Firma Arnoldo Mondadori. Der jetzt erst fünfundsiebenzig Jahre alte Gründer und Leiter dieses Unternehmens arbeitete sich aus den bescheidensten Verhältnissen heraus. Mit kaum zehn Jahren auf einen Broterwerb angewiesen, druckt er mit Hilfe von Freunden bereits im Alter von sechzehn Jahren kleine Drucksachen und eine Zeitschrift. 1910 wird die Handpresse durch eine Flachdruckmaschine ersetzt, und die im gleichen Jahre von ihm verlegten ersten Bücher weisen die Namen bedeutender Schriftsteller auf. Zwei Jahre später wird sein Unternehmen mit 45 000 Lire in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt, 1914 steigt das Kapital auf 200 000 Lire. Während des Krieges druckt die Firma verschiedene Frontsoldatenzeitungen. 1919 wird eine Abteilung »Zeitschriften« errichtet, in der keine geringeren als die »Novella« und »Il secolo illustrato« herausgegeben werden. Von 3 Millionen wird das Kapital auf 6 Millionen Lire erhöht, und heute



verfügt dieses Unternehmen über 300 neuzeitliche Maschinen, darunter 40 Druck- und 6 Rotationsdruckmaschinen auf insgesamt 14 000 Quadratmeter Fabrikraum. Bei voller Inanspruchnahme, so berichtet Trevisani, können täglich 30 000 geheftete oder gebundene Bücher fertiggestellt werden. Das Hauptverzeichnis dieses Verlagshauses umfaßt 300 engbedruckte Seiten. Die Werke aus allen Gebieten bekannter italienischer Schriftsteller sind bei Mondadori verlegt, ebenso eine beträchtliche Anzahl übersehener Werke ausländischer Schriftsteller.

Antonio Ballardini in Mailand. Francesco Ballardini wurde im Jahre 1750, selbst erst vierzehnjährig Inhaber einer angesehenen Buchhandlung. Seine Nachkommen haben sich in ihrer Tätigkeit nie weit vom Verlagsgeschäft entfernt. Als Pietro, der Sohn des vorigen starb, in dessen Buchhandlung Alexander Volta, die Grafen Berri, der sternkundige Oriani und andere bekannte Persönlichkeiten der damaligen Zeit aus- und eingegangen waren, übernahm sein Bruder Giuseppe und sein Neffe Luigi das Geschäft. 1865 mußte jedoch das Unternehmen aufgelöst werden. Die Witwe Pietros und deren Sohn Antonio, der Enkel Francescos, nahmen die Arbeit erneut auf und gründeten die heutige Verlagsbuchhandlung. Antonios Söhne wiederum, Pietro und Giuseppe, brachten grundlegende Umwandlungen in das Geschäft und eilten auch auf technischem Gebiet

den Verhältnissen in Mailand voraus. Trevisani bemerkt in seinem Bericht, daß ihm bei seinem Besuch eine geordnete Sammlung von Katalogen von beträchtlichem Umfange vorgelegt wurde. Die Verlagswerke umfassen alle Gebiete. Bekannt sind die Sammlungen von Jugendschriften in geschmackvoller Ausführung, ferner Geschichtswerke, Kartensammlungen und Nachschlagewerke für Kunst und Kunsthandwerk.

Nicola Zanichelli in Bologna. Zur Zeit der Vereinigung Italiens erwarb der Buchhändler Nicola Zanichelli in Modena, damals vierzig Jahre alt, zu seinen Bücherregalen eine Druckerpresse, siedelte mit seinem Geschäft nach Bologna über und wurde 1867 Verlagsbuchhändler. Fünf Jahre später verheiratete Giosue Carducci in seinem Hause, dessen Werke Zanichelli herausgibt. Nach seinem Tode 1884 übernahm sein Sohn Cesare das Unternehmen, und als dieser mit 67 Jahren starb, führte von 1906—1927 Oliviero Franchi die Geschäfte. In dieser Zeit entstanden die meisten Sammlungen des Verlages Zanichelli, z. B. die Werke klassischer Dichter, Theatergeschichte und zahlreiche andere Werke und Sammlungen von bleibendem Wert. In der Folge war das Unternehmen großen Schwierigkeiten ausgesetzt, denen es wirtschaftlich wohl nur dadurch nicht unterlegen ist, daß der Senator Isaia Levi die Firma übernahm.

## An die Verehrer Peter Rosegggers!

Im österreichischen »Anzeiger für den Buch-, Kunst- und Musikalienhandel« wird der nachstehende Aufruf zur Erhaltung des Sterbehauses Peter Rosegggers veröffentlicht. Wir empfehlen ihn ebenfalls der Aufmerksamkeit aller deutschen Buchhändler. D. Schriftl.

»Peter Rosegggers Sterbehause in Krieglach ist in Gefahr, in fremde Hände überzugehen. Dieses Haus, das sich der Dichter nach eigenen Entwürfen erbaute, in dem er vier Jahrzehnte lang die Monate der Erholung verlebte und in dem er am 26. Juni 1918 zur letzten Ruhe entschlief, wurde bis heute von seiner Familie liebevoll betreut und unverändert im ursprünglichen Zustande erhalten. Da die Angehörigen aber einer solchen Last nicht dauernd gewachsen sein werden, ist früher oder später mit dem Verkauf dieser jedem Verehrer Peter Rosegggers heiligen Stätte zu rechnen.

Wir bitten nun alle Rosegggerfreunde, unsere Bemühungen um die Sicherung des Hauses nachdrücklich zu fördern. Es muß verhindert werden, daß diese Jahr für Jahr von dankbaren Menschen aus aller Welt aufgesuchte Gedenkstätte in fremde Hände übergehe. Der Verein Roseggger-Gemeinde will das Haus erwerben und zu einem würdigen Museum ausgestatten. Die Schriften des steirischen Dichters sind heute in fast vier Millionen Bänden verbreitet. Wenn nur ein kleiner Bruchteil der vielen Leser, die diesen Schriften Freude und innere Aufrichtung verdanken, der Roseggger-Gemeinde beiträgt, wären die Mittel zur Ausführung unseres Vorhabens gesichert.

Wer der Roseggger-Gemeinde beiträgt und ihre Bestrebungen durch Widmung von Spenden, durch Werbung von Mitgliedern, durch Vertrieb von Baustein-Karten unterstützt, hilft eine lange fällige Dankeschuld abstaten. Der jährliche Mindestbeitrag ist für Einzelmitglieder mit 2 Schilling, für Gemeinden, Firmen und Vereine mit 5 Schilling, der Gründerbeitrag mit 100 Schilling festgesetzt. Zahlungen werden an das österreichische Postsparkassenkonto B 178,036 oder unmittelbar an die »Roseggger-Gemeinde« Graz, Landesbibliothek, Kalcherberggasse 2, oder an den Zahlmeister Herrn Hans Seemann, Graz, Herren-gasse 5, Papier-, Bürobedarf- und Photohandlung, erbeten.«

### Landesleiter der Reichsschrifttumskammer

Die Reichsschrifttumskammer Landesleitung Halle-Merseburg befindet sich von jetzt ab in Halle/Saale, Hindenburgstraße 54 I, Tel. 35645. Für den öffentlichen Verkehr ist die Landesleitung geöffnet von 9—12 Uhr und von 15—17 Uhr (außer Mittwoch und Sonnabend nachmittag).

### Kongress für byzantinische Studien in Rom

Der in Rom vom 20. bis 26. September tagende »Internationale Kongress für byzantinische Studien« wird mit einer Ausstellung der einschlägigen Literatur verbunden sein, die das ganze Gebiet der Kunst, Geschichte, Geographie, Musik, Numismatik, Sprachwissenschaft, Liturgik, Archäologie und des Rechts umfaßt. Sendungen in Begleitung von Bedingungsrechnungen sind an folgende Anschrift erwünscht: Segretariato del V. Congresso Internazionale di studi bizantini. R. Università — Reparto Bretschneider, Rom — Città Universitaria. Nähere Auskunft erteilt die Firma Max Bretschneider, Rom, Via Cassiodoro 19.

Hauptschriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbucher. — Stellvertreter des Hauptchriftleiters: Franz Wagner. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung u. Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a—13. — DM 7950/VIII. Davon 6580 d. mit Angebotene und Gesuchte Bücher. \*) Zur Zeit ist Preiskarte Nr. 8 gültig!

## Wehrhafte Dichtung der Zeit

### Sechste Berliner Dichterwoche 5.—11. Oktober

Im Rahmen der halbjährlich stattfindenden Berliner Dichterwoche lesen auf Einladung der Reichshauptstadt Berlin und der Amtsleitung der NS.-Kulturgemeinde Berlin in der Sechsten Berliner Dichterwoche folgende Dichter aus eigenen Werken:

5. Oktober: Hans Carossa, Zehlendorf, Rathaus
6. Oktober: Bruno Brehm, Berlin-Mitte, Rathaus
7. Oktober: Wilhelm Kuhlhaas, Kreuzberg, Rathaus
8. Oktober: Heinrich Eckmann, Wedding, Rathaus
9. Oktober: Erhard Wittel, Hermsdorf, Aula
10. Oktober: Heinrich Zillich, Charlottenburg, Westendtschule

Zum Abschluß der Sechsten Berliner Dichterwoche werden in einer Morgenseier am Sonntag, dem 11. Oktober, vormittags 11 Uhr, im Schillertheater in Charlottenburg die Träger des erstmalig am Nationalen Feiertag des Deutschen Volkes am 1. Mai 1936 verliehenen Literaturpreises der Reichshauptstadt Berlin: Martin Luserke, Werner Beumelburg, Rudolf Paulsen eigene Dichtungen lesen. Die Kammermusikalische Umrahmung der Morgenseier übernimmt das mit dem Musikpreis der Reichshauptstadt Berlin ausgezeichnete Zernik-Quartett.

Wie bisher wird auch diese Sechste Berliner Dichterwoche gemeinsam von den örtlichen Volksbüchereien und dem Buchhandel in Zusammenarbeit mit den Gliederungen der Partei gestaltet und durchgeführt.

### Reichsteuerzahlungen im September 1936

5. Abführung der Lohnsteuer für Lohnzahlungen in der Zeit vom 16. bis 31. August (bzw. vom 1. bis 31. August, wenn die für die Zeit vom 1. bis 15. August einbehaltene Lohnsteuer weniger als 200 RM betrug) und Abgabe der Lohnsteueranmeldungen für den Monat August.
5. Abführung d. Bürgersteuer für Lohnzahlungen im Monat August, soweit sie nicht bereits am 20. August abzuführen war.
10. Fälligkeit der von den Lohnsteuerpflichtigen durch Einbehalten eines Lohnanteiles zu erhebenden Bürgersteuer.
10. Entrichtung der Einkommensteuervorauszahlung bzw. Körperschaftsteuervorauszahlung entsprechend dem letzten Steuerbescheid.
10. Voranmeldung und Vorauszahlung der Umsatzsteuer für Monatszahler auf Grund der Umsätze des Monats August.
14. Entrichtung der Werbeabgabe für Werbeeinnahmen im August.
21. Abführung der Lohnsteuer für Lohnzahlungen in der Zeit vom 1. bis 15. September, wenn sie mehr als 200 RM beträgt.
21. Abführung der Bürgersteuer, wenn sie die Betriebsgemeinde angefordert hat, für Lohnzahlungen in der Zeit vom 1. bis 15. September und die für diese Zeit abzuführende Bürgersteuer mehr als 200 RM beträgt.
24. Fälligkeit der von den Lohnsteuerpflichtigen durch Einbehalten eines Lohnanteiles zu erhebenden Bürgersteuer in Höhe von einem Vierundzwanzigstel des auf der Steuerkarte angeforderten Bürgersteuerjahresbetrags, wenn der Arbeitslohn für nicht mehr als eine Woche gezahlt wird.



**Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.**

**An die Herren Verleger!**

Wir übernehmen mit dem heutigen Tage lt. handelsgerichtlicher Eintragung die Firma

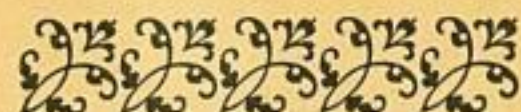
**Viktor Laudien & Co., Berlin**

ohne Passiva. Wir bitten die bestellten Sendungen und alle Fortsetzungen in Zukunft mit Rechnung für uns an unsere Adresse mit dem Zusatz „Für Laudien“ zu senden.

**Gsellius Buchhandlung.**

Bestätigt. Alle bis zum 15. 8. offenstehenden Verbindlichkeiten werden durch den Treuhänder, Herrn Staatsanwalt i. R. **Geras**, Berlin-Südende, Lachener Str. 9, geregelt, an dessen Adresse Konto-Auszüge bis spätestens 15. Sept. erbeten werden.

**Joachim Würst.**

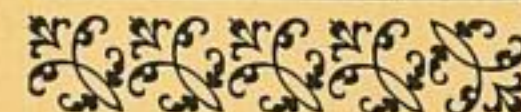


**Photolithographie für Börsenblattanzeigen**

Abbildungen, die lediglich im Börsenblatt abgedruckt werden, brauchen, wenn geeignete Druckstöcke (bis 48er Raster) nicht schon vorhanden sind, nicht klischiert zu werden, da für den Offsetdruck die etwas billigere Photolithographie genügt. Erforderlich sind aber hierfür, ebenso wie bei der Klischeeherstellung, gut reproduktionsfähige Vorlagen (beste Photos, Originalzeichnung, usw.); Druckabzüge können nur in Ausnahmefällen, entsprechend retuschiert, bei Verzicht auf muster-gültige Wiedergabe, verwendet werden.

Klischees sind erforderlich, wenn von den Inseraten Sonderdrucke in kleineren Auflagen, bei denen Buchdruck in Frage kommt, herzustellen sind.

Expedition d. Börsenblattes



**Aufhebung des Ladenpreises**

**„Jugend in Fels und Eis“**

Ordinärpreis wurde mit 1. September 1936 aufgehoben.

**J. Lindauer'sche Univ.-Buchhdlg. (Schöpping)**  
München 2 W, Kaufingerstr. 29

**Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche, Teilhaber-Gesuche und Anträge**

**Verkaufsanträge**

Im Zentrum Berlins kommt eine **Buchhandlung** mit kleiner Leihbibliothek für **7000 RM zum Verkauf**. Näheres durch

**Carl Schulz, Breslau 6,**  
Westendstr. 108.

**Verlagsunternehmen**

über 50 Jahre bestehend, führend in seinem spezialwissenschaftl. Gebiet, weit unter Wert zu verkaufen. Event. wird für den bisherigen ariischen Geschäftsführer stiller oder tätiger Teilhaber mit Kapital zur Übernahme gesucht. Angeb. unter Nr. 1683 d. d. Exped. d. Börsenblattes.

**Teilhaberge suche**

Evangelischer Verlag sucht zur Erweiterung seines Verlagsprogramms auf schönwissenschaftlicher Basis

**Teilhaber**

zum baldigen Eintritt. Herren, die am Ausbau tatkräftig mitarbeiten wollen, bitte um Meldung unter Nr. 1667 d. d. Expedition des Börsenblattes.

**Stellenangebote**

Stellungsuchende werden darauf hingewiesen, daß es zweckmäßig ist, den Bewerbungen auf Ziffer-Anzeigen keine Originalzeugnisse beizufügen. Außerdem wird darauf hingewiesen, daß Zeugnisabschriften, Lichtbilder usw. auf der Rückseite Name und Anschrift des Bewerbers zu tragen haben

Zum 1. 10. 36 oder etwas später suche ich eine

**Gehilfin**

möglichst im 1. Gehilfenjahr oder eine Volontärin. Ausführl. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen an

**Carrie Pleffe, Lübeck,**  
Mühlenstr. 57.

Suche für 1. Oktober zunächst bis 31. Dezember junge **Gehilfin**. Muß sich auch auf Kleinstadtlandschaft einstellen können. Angebote unter # 1753 d. d. Expedition des Börsenblattes.

**Erste Buchhalterin**

firm in doppelter Buchführung, zuverlässig, mit guten buchhändlerischen Kenntnissen, zum 1. Oktober von mittlerem

**Berliner Verlag**

in Dauerstellung **gesucht**. Handschriftliche Angebote mit Gehaltsansprüchen, Bild und Zeugnisabschriften u. Nr. 1754 d. d. Expedition d. Börsenblattes.

Gehilfe im 3. bis 5. Berufsjahre, mit vorzüglichen Literaturkenntnissen, gewandt u. vorwärtstrebend, für unser vielseitiges Sortiment gesucht.

**J. E. Hinrichs'sche Buchhandlung, Leipzig**

**Berliner Grosso-Buchhandlung**

sucht für sofort zuverlässige

**Kraft für Bestellbuch und Auslieferung.**

Angebote an: **Seimert, Berlin-Steglitz, Bergstr. 57a.**

**Buchhändler**

gewandt im Kundenbedienen, mit guten Literaturkenntnissen, gewissenhaft und ordnungsliebend, an selbständiges Arbeiten gewöhnt,

**sucht zum 1. 10.**

**Franz Glaser, Sonneberg/Thürw.**  
Bild und Gehaltsanspr. erbeten.

In lebhaftem Sortiment in Mitteldeutschland findet

**Lehrling**

mit guter Schulbildung im Herbst **Einstellung**. Ausführl. Angeb. unter Nr. 1639 d. d. Exped. des Börsenbl.

**Stellengesuche**

26j. Buchh., bisher im Sort., wünscht Stellg. im **Verlag**. Maschinenschr. Erfahrung i. Auslieferungsarbeiten. Angebote unter # 1743 d. d. Expedition des Börsenblattes.

Jge. Gehilfin, Nordb., Abitur, sucht zum 15. X. bzw. 1. XI. Stellung in lebh. Sortiment in südd. Groß- oder Universitätsstadt. Angeb. unter Nr. 1752 d. d. Expedition d. Börsenblattes.

Welcher **Verlag** gibt 26j. Buchh. (gel. Sort.), gute Erfchein., tabell. Umgangsformen, Gelegenheit sich als **Verlagsvertreter** einzuarbeiten. Erfahrung im Augen-dienst. Erbitte Zuschr. unter # 1742 d. die Expedition des Börsenblattes.

Erfahrene intelligente Buchhändlerin sucht für sofort oder später selbständige Stellung; gewandte Verkäuferin, erfahren in allen buchhändlerischen Arbeiten und in der Schreibwarenbranche, gewandte Stenotypistin (140 Silben) und Kontoristin (doppelte Buchführung). Angebote unter Nr. 1751 d. d. Expedition des Börsenblattes.

**Buchhändler und Antiquar**

Arier, 42, ev., verh., mit langj. Praxis als Geschäftsführer eines wissenschaftl. Exportsortiments nebst Antiquariat, sucht leitende Stellung, möglichst in mittlerer od. größerer Firma, die evtl. später käuflich übernommen werden kann. Norddeutschland bevorzugt. Suchender verfügt über erstklassige, im In- und Ausland erworbene Fach- und Allgemeinbildung, umfassende Literaturkenntnisse, beherrscht Englisch, Französisch, Latein, ist mit allen zeitgemäßen Vertriebsarbeiten vertraut, außerdem bilanz- und abschlußsicher.

Gest. Angebote unter Nr. 1687 d. d. Expedition des Börsenblattes erbeten.

Anerkannter Schriftsteller, Dr. phil. (Phil., Deutsch, Engl., Päd., Religionsw.), Buchbespr. an großer Zeitschrift, umfassende Sprachkenntnisse, 26 J., sucht Stellung als Lektor oder in jeder anderen geeigneten Tätigkeit, evtl. auch für halbe Tage. Angebote unter Nr. 1749 d. d. Exped. d. Börsenbl.



## Vermischte Anzeigen

## Verleger gesucht

für neuartige, aussichtsreiche Methode zum Erlernen von Sprachen, Bildung und allgemeinem Wissen. (Wes. gesch.) Anfragen unt. # 1750 d. die Expedition des Börsenblattes.

**Auslanddeutscher** sucht Verleger für zwei Schriften von je 7 Druckg. 1. „Das Geschlechtsleb., seine Bedeutg. f. Indiv. u. Gemeinschaft“, von autorit. Stelle sehr günst. beur. u. z. Verbr. empfohl. 2. „Springquellen d. Intellekts“, zur Entst. u. Entw. d. Geistesleb. auf mech.-biol. Grundlage.

Anträge unter „Siebenbürger“ # 1733 durch die Expedition des Börsenblattes.

## Welcher arische Verlag

finanz. d. Herausg. eines gr. Abf. verspr. Werkes geist.-seel. Inhalts (Erz.) wie e. Kinderb. (Weihnachtsstüd. d. auch dram. vorl.), geg. Gewinnbeteil. (je etwa 6 Bg., Format etwa 20 x 14 1/2 cm beschn.) u. übern. evtl. Herausg. eines gr. Abf. verspr. vaterl. Musikst. m. Gesang. Angebote unter # 1745 d. d. Expedition des Bbl.



EMIL HERRMANN SEN. LEIPZIG

BUCHDRUCKEREI  
GUTENBERGSTRASSE 5

**Maschinensatz** liefert preiswert Becher, Leipzig C1, Glockenstr. 2

### Merkblatt zur Abwehr von Rabattforderungen im Buchhandel

mit wirksamer Überschrift

## „Das teure Buch“

Größe 10,4 x 17,3 cm



100 Stück 40 Pfg.



Verlag des

Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

## Persönliche vornehme wirksame Werbung

mit ständigem Erfolg bringt Ihnen, Herr Sortimenter, die regelmäßige Verteilung meiner jährlich zehnmal erscheinenden Zeitschrift „Der Bücherturm“ als

### Hauszeitschrift

Schon für wenig Geld liefere ich Ihnen 50 oder 100 Expl. laufend mit Ausdruck Ihrer Firma. Verlangen Sie briefliches Angebot! Auf Wunsch örtlicher Alleinvertrieb.

Verlag für Buchwerbung  
Karl Rauch

Markleeberg bei Leipzig

## Die beste Vorbereitung auf die Gehilfenprüfung

bietet dem jungen Buchhändler das Durcharbeiten des Werkes von Paschke-Nath:

## Lehrbuch des Deutschen Buchhandels

Dieses Werk ist ein zuverlässiger Berater in allen Fragen des Faches. Für den buchhändlerischen Nachwuchs ist es das Lehrbuch, das der praktischen Ausbildung im Betriebe das unentbehrliche theoretische Fundament gibt. Hervorragende Fachleute bearbeiteten die 7. Auflage in allen Teilen den Anforderungen unserer Zeit entsprechend.

Band I: „Verlag“. Inhalt: A: Das Buch. Der Handel. Der Buchhandel. B: Allgemeine Einrichtung und Organisation des Verlagsgeschäfts (19 Kapitel). Mit Abbildungen.

Band II: „Sortiment“. Inhalt: A: Der Sortimentsbuchhandel. B: Die Leihbücherei. C: Der Zeitschriften-Lesezirkel. D: Das Antiquariat. E: Der Reisebuchhandel. F: Das buchhändlerische Kommissionsgeschäft. G: Das Barfortiment. Mit vielen Abbildungen.

Preis: In Ganzleinen jeder Band RM 14.— Bd. I: 30 Bogen, Bd. II: 35 Bogen. 



Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig